

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. - Postgebühren 10 Pf. - durch die Post bezogen
monatlich 40 Pf. - 175 und 180 Pf. -
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für ein-
mal 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pf. für einmal 30 Pf. - 100 Pf. -
gebühren pro Zeile 100.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirt. - Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 279.

Freitag, den 29. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Differenzen am Niederländischen Hofe.*

Wie am heftigsten, so sollen auch am Niederländischen Hofe Differenzen zwischen den fürstlichen Ehe-Gatten der Königin Wilhelmine der Niederlande und dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg-Schwerin.

Die Großherzogin von Hessen geht heute Donnerstag mit ihrer Mutter (einer Tochter Kaiser Alexander 2.) nach Nizza, wo der Winter verbracht werden soll.

Ueber die angeblichen Differenzen im Haag wird dagegen dem Berl. L.-A. von unterrichteter Seite geschrieben:

Sie haben sehr recht daran gethan, daß Sie die Ihnen aus Köln zugegangene Nachricht mit aller Reserve wiedergegeben haben, denn ich bin in der Lage auf Grund von Nachrichten, die mir noch vor kurzer Zeit aus Kreisen zugegangen sind, die dem Schweriner Hofe sehr nahe stehen, zu versichern, daß das Familienleben am holländischen Hofe ein außerordentlich inniges ist. Wie die Heirath der Königin in erster Linie Reigungsheirath war und deshalb von vornherein ein harmonisches Zusammenleben der beiden Ehegatten zu erwarten stand, wie es leider nicht immer in fürstlichen Ehen vorkommt, so hat sich andererseits auch die Erwartung einer glücklichen Ehe durchaus erfüllt. Jeder, der Gelegenheit hatte die Königin mit dem Prinzen Heinrich zu beobachten, weiß, von wie garter Rücksichtnahme und liebevoller Aufmerksamkeit der Verfehr der beiden fürstlichen Ehegatten zu einander getragen ist. Auch darf vielleicht bei dieser Gelegenheit einmal mit aller Entschiedenheit betont werden, daß die Königin mit dem Prinzen Heinrich eine glückliche Ehe führt, die in jeder Hinsicht ein Musterbild der ehelichen Liebe darstellt. Die Gerüchte, die vornehmlich in der französischen und österreichischen Presse Verbreitung fanden, haben ihren Ursprung höchst wahrscheinlich doch in gewissen holländischen Kreisen, die der Heirath der Königin mit dem mecklenburgischen Herzog feindselig gegenüberstanden. Thatsache ist, daß der Herzog über ein Vermögen verfügt, das ihm erlaubt, in finanzieller Beziehung durchaus unabhängig zu leben. So hat der Herzog auch die Herrschaft Dobbin in Mecklenburg, die er im letzten Sommer für sich erworben und deren Kaufpreis etwa 1 1/2 Millionen Mark betrug, aus seinem Vermögen erworben, ohne holländische Hülfe in Anspruch nehmen zu müssen. Zum Schluß sei einmal auf die liebevolle Fürsorge aufmerksam gemacht, die auch der deutsche Kaiser bewährt hat, dem Prinzen Heinrich seine oft recht schwierige Stellung nach Möglichkeit zu erleichtern. Bekanntlich hatte der Prinz sich bereits zu der Zeit, als er noch Offiziersdienste beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam that, das ganz besondere Wohlwollen des Kaisers zu erfreuen. Bald nach seiner Vermählung ordnete der Kaiser an, daß ein Mecklenburger, der Legationsrath von Prollius, ein Sohn des langjährigen mecklenburgischen Gesandten am preussischen Hofe als erster Sekretär zur deutschen Gesandtschaft im Haag versetzt wurde, und das letzte Militär-Wochenblatt enthält eine Nachricht, daß der Leutnant Frhr. von Dethleffen von dem Garde-Jäger-Bataillon, einer der intimsten Potsdamer Freunde des Herzogs auf ein Jahr zur deutschen Gesandtschaft im Haag commandirt worden ist.

* Es handelt sich um Gerüchte, wonach der Prinzen Heinrich wegen Spielschulden sich mit der Königin überworfen haben sollte, was der Anlaß zur (abermöglichen) vorzeitigen Entbindung der Königin gewesen sei.

Deutscher Reichstag.

(98. Sitzung vom 27. November 1 Uhr.)

Das Haus ist gut besucht. Am Bundesrathsständige Kriegsminister von Goltz. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Wahl des ersten Vicepräsidenten.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzetteln-Abgabe. Es werden 238 Zettel abgegeben. Hierunter lauten 170 auf Graf Stolberg-Wernigerode, 46 auf Singer 3 zerplittert, der Rest ist unbeschrieben. Abgeordneter Graf Stolberg ist somit gewählt. Derselbe nimmt die Wahl mit Dank an. Es folgt die Interpellation Baffermann (natl.) betreffs des

Insterburger Duells.

Wasskowitz-Hilbrand.

Kriegsminister Goltz erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Baffermann (natl.) begründet die Interpellation, wobei er zunächst auf die Vorgänge in Insterburg näher eingeht. Daß die Öffentlichkeit bei der Verhandlung gegen Oberleutnant Hilbrand ausgeschlossen war, sei tief bedauerlich. Das Bekanntwerden der vollen Wahrheit würde im Interesse Aller gelegen haben. Die Interpellanten beabsichtigen heute keineswegs, eine prinzipielle Erörterung über die Duell- und ihre Verurteilung herbeizuführen. Dieses Duell aber hätte jedenfalls nicht stattfinden dürfen. Die Hauptfrage sei für die Interpellanten, ob die Bestimmungen von 1897 in diesem Falle eingehalten worden seien. Es sei der feste Wille des Monarchen, die Duell einzuschränken, und diesem Willen müsse unbedingt Geltung verschafft werden. Die Militärverwaltung müsse zu diesem Behufe energische Mittel ergreifen.

Kriegsminister von Goltz erklärt, daß er auf alle Einzelheiten nicht eingehen wolle. Es komme hier ja auch nur auf die Hauptthatfachen an. Wasskowitz habe bis dahin vorwurfsfrei gelebt. Er sei aber durch die Umstände gereizt gewesen und habe sich und andere mit ins Unglück gerissen. Die eigentliche Ursache zu der Duell-Angelegenheit sei der Umstand gewesen, daß Wasskowitz in ein Haus gebracht wurde, das er bereits wegen Bezug seiner neuen Wohnung verlassen habe. Näheres über die geschehenen Beleidigungen wolle er nicht angeben. Es hätte das seinen Zweck. Thatsache sei, daß Wasskowitz sich am anderen Tage bereit erklärte, um Verzeihung zu bitten. (Bewegung.) Damit war die Möglichkeit eines Ausganges vorhanden. Das sei nicht nur seine persönliche Ansicht, sondern auch die des obersten Kriegsherrn, der sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Der Kaiser habe seine Entscheidung dahin getroffen, daß seinen Absichten in den Bestimmungen von 1897 in diesem Falle nicht entsprochen worden sei und er habe dieser seiner Willensmeinung in der allerentschiedensten Form Ausdruck gegeben. Er wolle, daß der Autorität der Vorschriften von 1897 volle Geltung verschafft werde. Im Uebbrigen haben die Duell in der Armee nicht zu, sondern abgemessen. Er, der Kriegsminister, würde allerdings wünschen, daß Beleidigungen scharfer als bisher bestraft werden. Gerade das Offizier-Corps werde oft gehässig angegriffen. Man möge die Gegensätze zwischen Bürgerlichen und Offizier-Corps nicht verschärfen und den Vogen nicht zu straff spannen, denn das sei der gefährlichste Weg, der beschritten werden könnte.

Auf Antrag des Abgeordneten Sattler (natl.) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Bachem (Ctr.) erklärt, er und seine Freunde vom Centrum seien der Ansicht, daß das Duell unter keinen Umständen zu rechtfertigen sei. Jeder Offizier müsse wissen, daß er seine Stellung in der Armee nicht untergrabe, wenn er das Duell ablehnt. Er bitte den Minister, das in Ueberlegung zu ziehen und dem obersten Kriegsherrn entsprechende Vorschläge zu machen.

Abg. Schrader (freif. Vgg.) giebt zu, daß sich in der Armee selbst die Zahl der Duell-Verurtheilungen um so verbreiteter seien, je länger die Duell-Verurtheilungen in der Armee blieben. Unter dem Druck des Duellmanges ständen. Von höchster Stelle müsse ausgesprochen werden, daß die Ehre des Offiziers nicht geschädigt werde, wenn er ein Duell ausschlägt. Derjenige Offizier, der die Ehre eines Kameraden grundlos verleihe, müsse aus der Armee ausscheiden.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Rp.) erklärt sich vom christlichen Standpunkte aus grundsätzlich als Gegner des Duells. Zweifelloß lehre der Insterburger Fall, daß etwas geschehen müsse.

Abg. Daafe (Sog.) weist auf die Bestimmungen in der Verordnung von 1897 hin: der Offizier muß die ihm zur Verzeihung gebotene Hand annehmen, soweit Standes Ehre und gute Sitte es zuläßt. Da also liege der Hofe im Pfeffer. (Heiterkeit.) Redner erinnert dann an den Fall des sächsischen Oberleutnants in Meß, der unter Zustimmung seines Ehrenrathes eine Abbitte des betrunknen gewesenen Beleidigers acceptirt habe, sodann aber von Dresden aus mit schlichtem Abschiede entlassen worden sei. Die bestehende kaiserliche Verordnung genüge in keiner Weise. Das Duell müsse runderweg durch eine kaiserliche Verordnung verboten werden.

Sächsischer Major Krug von Nidda geht auf den Fall des sächsischen Oberleutnants Hofmann in Meß ein. Derselbe sei nicht vom Beleidiger die Hand geboten worden, sondern Hofmann habe zu dem Beleidiger geschickt und um die Hand bitten lassen. (Heiterkeit) und zwar sei dies geschehen, ehe er von dem ganzen Vorfall dem Ehrenrath Mitteilung machte.

Abg. Mundel (freif. Volksp.) sieht die Hauptursache des Insterburger Duells in der Cabinets-Ordnung selbst. (Beifall links) und zwar in dem vom Abgeordneten Daafe angeführten Passus. Seiner Ansicht nach dürfe auch der niederträchtigste Angriff auf die Ehre das Duell nicht rechtfertigen. Die Ehrengerichte machten das Verbrechen gegen das Gesetz erst fertig. Wenn das Duell aus dem Offiziersstande beseitigt werde, dann könnte man alles Andere in Ruhe abwarten, denn vornehme Sitten und vornehme Ansitten fänden ja immer vorzugsweise Nachahmung.

Abg. Bebel (Sog.) belämpft ebenfalls lebhaft den Duell-Unsinn in der Armee und erinnert u. A. an die Ordre Kaiser Wilhelms 1. während des Krieges 1870/71 und des Urtheils Kaiser Josefs 2. vor mehr als hundert Jahren. Die Verordnung von 1897 sei gezeigwidrig. Der Kaiser habe nicht das Recht, eine Verordnung zu erlassen, die das Duell, wenn auch nur in bedingter Form zuläßt. Nachdem Redner noch den Meßer Fall gestreift, beleuchtet er in längeren Ausführungen das Uebertreten des Duell-Unwesens in das bürgerliche Leben.

Kriegsminister von Goltz führt aus, was die Verordnung von 1897 und die Minister-Verantwortlichkeit anlangt, so möchte er bemerken, daß die Verordnung überhaupt nicht gegengezeichnet sei und zwar weil sie lediglich ein Ausfluß der Commandogewalt sei.

(Nachdruck verboten)

Scheidung.

Danteo-Geschichte von Francis Stollon.

Autorisierte Uebersetzung.

Zu dem Advokaten Mr. Lars in New-York kam eine blasse, abgesehnte Frau, welche sich Mrs. Dawson nannte.

„Meinem Manne,“ sagte sie, „ist es gelungen, die Scheidung durchzusetzen, ohne daß eine wirklich begründete Ursache vorliegt, und nun hat er mich mit drei Kindern zurückgelassen, ohne daß ich weiß, wovon wir leben sollen.“

„Und da soll ich Ihnen helfen?“ fragte achselzuckend, ein wenig lächelnd der Advokat, „Ihr früherer Mann hat sich die Wege zu Ruhe gemacht, und Sie müssen sich dabei beruhigen.“

Thänen in den Augen wendete sich die Frau der Thüre zu, als Mr. Lars sie noch einmal zurückrief.

„Wenn ich Ihnen auch nicht in der Weise helfen kann, daß ich Ihnen Ihren Gatten zurückführe, Mrs. Dawson, so vielleicht doch in einer andern Weise, nämlich in der Sie mir für die Hilfe, die ich Ihnen persönlich gewähren will, einen Gegenstand leisten.“

Die Frau erröthete und sah den Advokat fragend an.

„Es ist nicht notwendig,“ fuhr Mr. Lars unbeirrt fort, „daß ich Ihnen genau auseinandersehe, welche Beweggründe ich habe. Aber hier gebe ich Ihnen 100 Dollar,“ er legte eine Banknote auf den Tisch, „wofür Sie mir eine Quittung ausstellen und sich verpflichten werden, in die Berry-Strasse zu ziehen und an dem Eingang des Hauses, in welchem Sie wohnen, ein auffallendes Firmenschild anbringen zu lassen, mit der Aufschrift „Mrs. Dawson's billiger Mittagstisch.“

„Auf den Dank, Herr,“ stammelte die Verlassene gerührt, „Sie geben mir nicht nur das Geld, sondern auch die Anweisung zu einer neuen Existenz.“

„Was gar nicht meine Absicht war,“ entgegnete der Advokat lächelnd, „hier handelt es sich um ein Geschäft, und wenn Sie daraus möglichst viel Vortheil schlagen, so habe ich nichts dagegen. Nur noch eine Bedingung habe ich: wenn einer von Ihren Mittagsgä-

sten sich nach Ihrer Familie, Ihrer Abstammung u. s. w. theilnehmend erkundigen sollte, so werden Sie ihm erzählen, daß Sie in irgend einem Winkel einen reichen Onkel haben, den Sie einmal zu beerben hoffen.“

Als Mrs. Dawson sich entfernte hatte, nahm der Advokat das Telefon zur Hand und ließ sich mit dem Detektivinstitut Themis verbinden.

„Ich brauche einen tüchtigen Beamten,“ rief er in das Sprachrohr hinein, „der eine Person auffindet, an welcher mir viel gelegen ist.“

Von dem Institut wurden dem Advokaten verschiedene Angestellte vorgeschlagen, aber dieser hatte an jedem etwas auszu-
setzen. Endlich einigte man sich auf den Detektiv Mr. Butler. „Er wohnt doch in der Berry-Strasse?“ erkundigte sich der Advokat.

„Ja wohl.“

„Nun, ich möchte ihn sobald als möglich sprechen.“

„In wenigen Minuten soll er bei Ihnen sein, Mr. Lars.“

In der That trat der Beamte nach kurzer Zeit in das Bureau des Advokaten.

„Mein lieber Butler,“ sagte der Advokat wohlwollend, „ich habe Sie kommen lassen, weil ich von Ihrer Geschäftlichkeit viel gehört und daher das beste Vertrauen zu Ihnen habe, es handelt sich nämlich um eine Millionenerbschaft, welche ein alter Geizhals in New-York hinterlassen hat, und es gilt nun, wie mein dortiger Kollege schreibt, den oder die Erben ausfindig zu machen.“

„Wie hieß der Mann?“

„Die Schwierigkeit ist nicht besonders groß,“ fuhr der Advokat fort, die Frage des Detektiv überhörend, „denn es ist mir bereits gelungen, festzustellen, daß es nur eine einzige Erbin des Verstorbenen giebt, und das ist eine gewisse Mrs. Dawson, die sich vornehmlich in New-York aufhält. Gelingt es Ihnen, ihren Aufenthalt ausfindig zu machen, so sind Ihnen hundert Dollar sicher.“

Wenige Tage waren vergangen, als Mr. Butler freudestrah-
lend bei dem Advokaten eintrat.

„Nun, haben Sie sie gefunden?“

„Gewiß, es war ein auffallendes Glück, ich habe sie in der

Strasse gefunden, in welcher ich wohne.“

„Lebt ihr Mann noch?“

„Allerdings Mr. Lars, sogar alle beide Männer leben noch.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Damit will ich sagen, daß Mrs. Dawson von ihrem ersten

Mann geschieden ist und sich gestern mit einem andern verheirathet

hat.“

„Mit wem denn?“

„Mit mir.“

Der Advokat zeigte nicht das geringste Ersauern.

„So, so! Wenn ich mich nicht irre, Mr. Butler, haben Sie

aber bereits eine Frau?“

„Gehabt, Mr. Lars, denn ich habe mich natürlich von meiner

Frau scheiden lassen, um Mrs. Dawson, die Millionenerbin, zu

heirathen.“

„Und um die von Ihnen geschiedene Frau haben Sie sich nicht

mehr gekümmert, Mr. Butler?“

„Ich habe keine Ursache, da ich mit meiner jetzigen zufriede-
ner zu sein hoffe, und ich komme nun in ihrem Auftrage, die Mil-
lionenerbschaft einzukassiren.“

„Ja, mein lieber Mr. Butler, da muß ich Ihnen sagen, daß

mir ein unangenehmer Irrthum passiert ist. Nicht Mr. Dawson

ist die Millionenerbin, sondern die Frau, von der Sie sich scheiden

ließen.“

„Meine Frau,“ rief der Detektiv entsetzt

„Ihre frühere Frau,“ betonte der Advokat, „Ihre frühere

Frau, welche jetzt die meinige ist, und in deren Namen ich bereits

die Erbschaft erhoben habe.“

Abg. Stöcker (wildlib.) giebt zu, daß das Duell mit dem christlichen Standpunkte unvereinbar und ein Uebel sei. Eine Aenderung des bestehenden Zustandes sei dringend erwünscht.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abgeordneten Weber wird die Besprechung geschlossen.

Morgen 1 Uhr Seemanns-Ordnung.

Schluß gegen 6 Uhr.



Wiesbaden, 28. November.

Das Jüsterburger Duell vor dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 27. November:

Von der lebhaften Anteilnahme, die der Jüsterburger Zweikampf in der Bevölkerung erregt hat, legt das „Milieu“ der heutigen Reichstags-Sitzung Zeugnis ab. Die Tribünen sind überfüllt, das zweifarbige Tuch leuchtet allenthalben hervor. Doch nicht nur die Offiziere horren der Klarstellung der Duellaffäre, auch die Angehörigen der Gesellschaft — zum Theil in Begleitung ihrer Damen —, die Mitglieder fremder Gesandtschaften usw. In der Gasse erblickt man distinguierte Persönlichkeiten. Die Aussicht, offiziell zu vernehmen, in welcher Weise der Kaiser eine weitere Einschränkung des Duells im Heere herbeizuführen sich befreit, trägt zur Erhöhung der Spannung bei. Die nationalliberale Interpellation steht von einer grundsätzlichen Stellungnahme gegen den Zweikampf ab. Wie die Mehrheit des Reichstags in dieser Hinsicht denkt, ist durch Beschlüsse ungewisshaltig zum Ausdruck gebracht worden. Die Interpellation zielt in der Hauptsache auf erhöhte Beobachtung der Kabinetsordnungen ab, worin der Kaiser es als seinen Willen bezeichnet, daß den Zweikämpfen der Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird. Diesen kaiserlichen Willen erachtet die Interpellation, wenn auch indirekt, im Falle Blaslovitz-Hildebrandt nicht in vollem Umfange erfüllt.

Das Parquet ist von der unruhigen Stimmung durchweht, die besonders bedeutungsvollen Debatten voranzutreiben pflegt. Unter solchen Auspicien vollzieht sich zuerst die Wahl des Abg. Stolberg (kons.) zum ersten Vicepräsidenten. Der Reichskanzler blieb der Sitzung fern. Man hatte erwartet, daß er vor dem preussischen Kriegsminister v. Schöler das Wort ergreifen werde.

Abg. Vassermann, der Führer der Nationalliberalen, geht bei Begründung der Interpellation sofort mitten in die Sache, d. h. er beginnt mit einer Darlegung der Vorgeschichte des Duells. Vassermann giebt zunächst seinem Bedauern Ausdruck, daß bei den kriegsgerichtlichen Verhandlungen die Öffentlichkeit theilweise ausgeschlossen wurde. Eine Gefährdung militärischer Interessen sei in diesem Falle nicht in Frage gekommen. Ihm sei nicht zweifelhaft, daß ein gütlicher Ausgleich hätte gefunden werden müssen, denn von einer bewußten, beabsichtigten Verleumdung könne doch bei Blaslovitz unmöglich gesprochen werden. Die Kabinetsordnungen sei bei dem ehrengerichtlichen Verfahren offenbar nicht in dem gewollten und wünschenswerthen Maße gewürdigt. Das sei beklagenswerth und nöthige, den Finger in die Wunde zu legen.

Kriegsminister v. Schöler bedauert gleichfalls den Jüsterburger Fall, der ein hoffnungsvolles Menschenleben vernichtet habe. Ein Ausgleich hätte in der That stattfinden müssen, umso mehr, als Leutnant Blaslovitz sich bereit erklärt hatte, um Verzeihung zu bitten. Dem Geist und Sinne der kaiserlichen Kabinetsordnungen sei nicht entsprochen worden. diesen Eindruck habe der höchste Kriegsherr aus dem Studium der Akten gewonnen. (Hört! hört!) Man könne dem Kaiser nur dankbar sein, daß er die entsprechenden Maßnahmen getroffen habe. Zu wünschen wäre ja, daß Verleumdungen eine schärfere strafrechtliche Ahndung erfahren. Zimmerlin sei zu hoffen, daß die Folgen des Jüsterburger Falles zur Verringerung der Zweikämpfe beitragen werden. Die Armee sei keine Pflanzstätte des Duellwesens. Der Kriegsminister warnt davor, den Bogen zu überspannen; man möge auch in der Besprechung der Interpellation Mäßigung beobachten. (Bravo! rechts.)

Der Centrumsredner Abg. Dr. Vachem fordert radikale Beseitigung des Duellzwangs. Der Zweikampf dürfe auch nicht ausnahmsweise zulässig sein. Herr Dr. Vachem erhebt sich darüber, daß Abg. Vassermann zum Duell an sich einen nicht unbedingt ablehnenden Standpunkt eingenommen hatte. Abg. Schrader, der Wortführer der Freis. Vereinigung, meint, es könne für einen Kriegsminister keinen größeren Ruhm geben, als den, zu sagen: „Ich bin es gewesen, der an den Beseitigung des Duellwesens hervorragend mitgearbeitet hat!“ Im Sinne Dr. Vachem's äußert sich Abg. Graf Bernstorff-Dannewitz (Rp.). Abg. Sasse (Soz.) erklärt, die Interpellation verrichte nur halbe Arbeit.

Während dieser Reden läßt Graf Stolberg das Amt des Präsidenten aus, in einer ruhigen, sicheren und prägnanten Weise, die sehr erinnert an die Geschäftsführung des Grafen v. Helldorf und auf das vortheilhafteste abrichtet gegen des guten Willens Ungeschick, davon Herr v. Frege so manche Probe ablegte.

Auch der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte Major Krug v. Nidda greift in die Diskussion ein; nach ihm spricht mit wirkungsvoller Satire Abg. Wundel (Freis. Volksp.): „Das Duell wird bestraft, gewiß; aber das Nicht-Duell wird noch mehr bestraft!“ Man verpflanze das Duell in die unteren Volkschichten, dann geben es die Vornehmen vielleicht auf! (Seiterkeit.) Mit dem ganzen Aufgebot seines Temperaments giebt dann Abg. Weber (Soz.) gegen das Duell zu Felde. Ihm gelingt es trotz des vorgerückten Stunde die Aufmerksamkeit des Hauses festzuhalten. Eine Auseinandersetzung des preussischen Kriegsministers mit dem Sozialistenführer und eine Rede des Abg. Stöcker (wildlib.), der auch zu den mit Interesse gehörten Rednern des Reichstags zählt, beschließen den Tag. Ob die fünfstündige Er-

örterung den Erfolg haben wird, den sich die Parlamentarier davon absprechen, bleibt abzuwarten.

Schicksal einer Kaiserrede.

Der „Berl. Lokal-Anz.“ zieht sich veranlaßt, die Worte, die er dem Kaiser bei seiner Kieler Ansprache in den Mund gelegt, zum Theil zu widerrufen. Der Kaiser soll namentlich des Krieges 1870-71 mit keinem Worte gedacht haben. Der Kaiser soll gesagt haben:

„Es sind Eurer so viele, wie nie zuvor. Aber es sind viele neue, gute Schiffe zu befehlen und Ihr seid berufen, an deren Bord auszuweichen, sei es im Kriege oder im Frieden. Ich wünsche den Krieg ebenso wenig, wie mein seliger Herr Großvater, der aber, als ihn der Krieg aufgedrungen wurde, hinauszog, an der Spitze seines Heeres und Befehlen und Strapazen mit ihm theilte. Ich erwarte von Euch, daß Ihr getreu Euren soeben geleisteten Eide Euch Eurer Väter von 1807-71 würdig zeigt, wenn ich Euch in den Krieg führen möchte. Ihr müßt nicht denken, der Kaiser habe gut befohlen. Die Soldaten müssen den Heeresdienst ausführen, aber auch ich habe meinen Soldateneid geschworen, so gut wie Ihr und muß meinen Dienst versehen, so gut wie Ihr, Jeder an seiner Stelle.“

Die Zusammenlegung des Reichstags.

Nach offiziellen Feststellungen werden die Fraktionen des Reichstags beim Beginn des zweiten Abschnitts der zweiten Session der 10. Legislaturperiode folgende Stärke aufweisen: Deutsch-Konservative 51, Deutsche Reichspartei 20, Deutsch-Soziale Reformpartei 10, Centrum 106 (erledigt 1 Mandat), Polen 14, Nationalliberale 51 (1), Freisinnige Vereinigung 13 (1), Deutsch-Freisinnige Volkspartei 26 (1), Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 56 (1), keiner Fraktion gehören 37 (1) an.

Aus dem Marine-Etat.

Es kann inmitten der gegenwärtigen Zeitslage nur dankbar begrüßt werden, wenn von den leitenden Kreisen die Mahnungen zur Sparsamkeit beherzigt werden.

Heute verlautet, daß bei der Aufstellung des Reichshaushaltsetats im Hinblick auf die Finanzlage strenge Sparsamkeit geübt worden ist. Dies trifft auf den neuen Marineetat zu, der, mit 209 Millionen Mark nicht nur im Rahmen des Flottenetats sich hält, vielmehr um circa 3 Millionen gegen die ursprüngliche Annahme zurückbleibt. Ferner sind Ueberschreitungen bei den Schiffbaukosten und Armaturen im laufenden Rechnungsjahr nicht erfolgt. Ganz so günstig wird freilich der neue Militär-Etat sich nicht präsentieren. Hier sollen u. A. Mehrforderungen für die Ausrüstung sämtlicher Armeekorps mit Maschinengewehren vorgesehen werden. Bieleicht ist mit Rücksicht hierauf der Marine-Etat möglichst knapp gehalten worden.

Major v. Wiszmann.



Major von Wiszmann, der auf seiner steierischen Besitzung erkrankt, ist den Wiesbadenern aus seinem früheren hiesigen Aufenthalt bekannt.

Major v. Wiszmann war schon früher sehr leidend, über die Art der gegenwärtigen Krankheit liegen keine Mittheilungen vor.

Die Kriß am heßischen Vose.

Sowohl der Großherzog wie die Großherzogin, haben den Kaiser, der der richtige Vetter eines jeden von ihnen ist, sowohl über den von ihnen geplanten Schritt wie über die Gründe durch ihnen nahestehende Verwandte unterrichtet. Aber es ist weder eine Vermittlung noch eine Entscheidung des Kaisers zu erwarten. (Von einer Entscheidung des Kaisers, von der die Scheidung des Großh. Paares abhängig sein sollte, kann überhaupt nicht die Rede sein, denn dazu fehlt jegliche Grundlage!)

Schloß Jaboron soll künftiger Wohnsitz der Großherzogin nach erfolgter Scheidung bilden.

Dieses Schloß ist ein wunderbar schöner Aufenthalt, ganz dazu angethan, Vergangenes zu vergessen. Es steht auf einem etwa vierzig Meter über dem Meeresspiegel aufragenden Plateau an der Küste, ungefähr einen Kilometer von Nizza entfernt. Seitdem die im Frühjahr begonnenen umfassenden Erneuerungsarbeiten vollendet sind, gewährt es mit seiner weichen, glänzend schimmernden Fassade und den im zartesten Seegrün gehaltenen Jalousien einen wahrhaft imposanten Anblick und tritt als die kostbarste Perle in dem Kranz sämtlicher Schlösser und Villen Nizzas hervor. Von den Fenstern des Schloßes aus genießt man eine wunderbare Aussicht auf das in tiefstem Blau leuchtende Mitteländische Meer, auf die Stadt und die hinter ihr sich erhebenden Berge. Die nach Süden gelegene Hauptfassade ist im maurischen Stil gehalten, sämtliche Fenster weisen den Kielbogen auf. Tritt man aus den im Entresol gelegenen großen Sälen über die Stufen der Terrasse in den Park, so gelangt man in eine 120 m. lange, mit Orangebäumen bepflanzte Allee. In dem sehr weit sich ausdehnenden, mit äußerster Sorgfalt gepflegten Park entfaltet sich eine üppige südliche Vegetation. Hier finden wir außer Orangens, Palmen, Lorbeer- und Olivenbäumen auch dunkle Cedern und schlank Eukalyptusbäume, Agaven, Mimosen, Tausende von Rosensträuchern. Und über dieser Pracht und Herrlichkeit breitet sich der ewig blaue Himmel des Südens aus. Aber nicht allein die äußere Lage des Schloßes und das, was die Natur in verschwenderischer Fülle

rings darum entstehen läßt, verleihen dieser Besitzung den Stempel einer wahrhaft fürstlichen. Betreten wir das Innere, so fallen uns die in künstlerischer Vollendung ausgeführten Deckenmalereien der Säle ins Auge; kostbare Teppiche, Möbel, Vasen, Lampen, Statuen und endlich die große, äußerst werthvolle Gemäldesammlung legen bereites Zeugnis ab von dem Kunstverständniß der bisherigen Herrin von Schloß Jaboron, das nun eine neue Herrin sieht.

Prinzessin Heinrich von Preußen weilt noch immer in Darmstadt bei ihrem Bruder, dem Großherzog.

Anlässlich der Vermählung des Großherzogs war f. St. eine Medaille mit dem Doppelbildniß des jungen Paares geprägt worden.

Wir theilten gestern mit, daß die Herzogin-Witwe Marie von Coburg heute Donnerstag mit ihrer Tochter, Großherzogin Victoria Melita von Hessen, nach Nizza reisen werde, um auf Schloß Jaboron Aufenthalt zu nehmen, welches Eigenthum der Herzogin Marie (bekanntlich einzige Tochter Zar Alexanders 2. aus der Ehe mit Prinzessin Marie von Hessen) ist.

Das Duell von Jüsterburg.

Das Verfahren gegen Leutnant Rahmussen, den zweiten Gegner des Leutnant Blaslovitz wegen Herausforderung zum Zweikampf auf Grund des § 204 des Strafgesetzbuchs ist eingestellt worden, da er sich mit Blaslovitz nach dessen Verwundung durch den Oberleutnant Hildebrandt auf dem Kampfplatze ausbündete.

Der englische Schatzminister und der Burenkrieg.

Die Erkrankung Lord Balfours, des englischen Schatzministers, auf einer Reise ist telegraphisch gemeldet.

Balfour hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen schwierigen Stand. Der Krieg in Südafrika erfordert u. n. g e h e u r e S u m m e n, dem englischen Volke aber neue Opfer aufzuerlegen, das ist keine so ganz leichte Sache, ist es doch schon bisher ohne Murren nicht abgegangen. Dazu kommt



Lord Balfour
englischer Schatzminister.

nach, daß den einzelnen Bevölkerungsklassen jetzt doch noch und nach die Augen aufzugehen scheinen über das unwürdige Treiben von Chamberlain und Consorten.

Man hat schon gesagt, wenn der südafrikanische Krieg noch lange andauere — und die Möglichkeit läßt sich nicht ganz in Abrede stellen — würde er England eine Summe kosten, die an die Kriegsentwähigung heranreichte, die Frankreich 1871 dem deutschen Reiche zahlen mußte.

Deutschland.

* Berlin, 28. Nov. Der erste „parlamentarische Abend“ beim Reichskanzler war sehr zahlreich besucht. Außer einer sehr großen Anzahl Parlamentarier und Bundesrathsbevollmächtigter waren erschienen: sämtliche Minister, Staatssekretäre, viele hohe Beamte, Offiziere, hervorragende Persönlichkeiten aus Gelehrten- und Künstlerkreisen.

Der Fehlbetrag im neuen Reichshaushaltsetat soll in Folge starker Abstriche im Bundesrath auf 60 Millionen herabgemindert sein. Die Hälfte des Defizits soll durch Inanspruchnahme des Geldmarktes gedeckt werden, während die andere Hälfte durch Matrikularbeiträge aufgebracht werden soll.

Ausland.

* Paris, 28. Nov. Die Verheirathung von Offizieren soll künftig nicht mehr an vorherige Anzeige gebunden sein, die den Zweck hatte, daß die Borgelegten Erkundigungen über die Ehebarkeit der Braut vornehmen konnten.

* London, 28. Nov. Das wegen Verdachtes der Führung von Kriegskontrebande von den englischen Behörden beschlagnahmte Schiff sollte nach Antwerpen gehen, um dort von der Schweiz abgehende Beweise, die für eine südamerikanische Republik bestimmt, an Bord zu nehmen.



Aus der Umgegend.

* Langenschwalbach, 28. Nov. Die Stadtverordnetenwahl hat in der dritten Klasse keine Aenderung gebracht. Die bisherigen Stadtverordneten Diefenbach und Henlein sind mit je 11 Stimmen wiedergewählt. In Abtheilung II ist für Herrn Bessier, der keine Wiederwahl mehr annahm, Herr Wüller gewählt, die Wahl 1. Klasse ergab keine Aenderung.

* **Johannisberg**, 28. Nov. Ein evangelischer Lehrer wurde in der Person des Herrn Rösch vor Jahresfrist hierher versetzt. Dieser geht nun wieder fort (nach Frankfurt), ein katholischer Lehrer nimmt seine Stelle ein.

* **Obertiefenbach**, 28. Nov. Hier konnten zwei junge Priester, Röhrig und Gräf, ihr Erntedankfest darbringen.

* **Aus Rheinhessen**, 28. Nov. Ein Herr Guggenheim in Worms ist dieser Tage im 100. Lebensjahr gestorben, nachdem er vor Jahresfrist die eiserne Hochzeit feiern konnte. — Die Leiche eines Ertrunkenen wurde in der Gemarkung Ober-Olm entdeckt, als man einen Strohhäufen aus einander zog.

* **Kastel**, 28. Nov. Der Rhein geht eben so niedrig, daß bei dem Vagabunden vom Sandvielfach Alterthümer aus dem Strombette zum Vorschein kommen.

* **Wainz**, 28. Nov. Ein eigenartiges „Wurfgeschöß“ wurde gegen ein Haus in einem der älteren Stadttheile geschleudert — ein mit Sand gefüllter Glacehandschuh. Die Scheibe wurde zertrümmert und die Beschießung lag in der Stube. — Hochzeit und — Prügel scene spielten sich in Breitenheim ab. Eine nicht einladende, weil mit dem Paar auf nicht ganz gutem Fuße stehende Frau erschien trotzdem bei der Hochzeitsfeier. Die Folge dieses Verfahrens soll aber die gewesen sein, daß sie von einigen Gästen — wie der „M. N. A.“ behauptet, unter Mißhandlungen — hinausgeschickt wurde. Die Frau soll nun gegen den jungen Ehegatten und einige Gäste Strafantrag gestellt haben. — Zur Angelegenheit der Rothstahls-Arbeiten wird dem „M. N.“ mitgeteilt, daß von 17 dem städt. Tiefbau-Amt für eine bestimmte Arbeit überwiesenen Leuten bloß 6 die Arbeit aufgenommen und von diesen wieder nur Einer sich regelmäßig an der Arbeit betheiligt habe. Eine ganze Reihe von Leuten lehnte die Betheiligung an Rothstahls-Arbeiten überhaupt ab. — Bei einem Nachtschweimer Einwohner, gegen den eine Anzeige eingeleitet war, hielt man Hausdurchsuchung und entdeckte in der That Ausrüstungsstücke etc., die dem Inf.-Regt. 88 gehören. Der Betreffende wurde infolge des Fundes festgenommen.

* **Vingen**, 28. Nov. Bei einer Durchsuchung der Effekten eines italienischen Eisenbahnarbeiters fand man Dynamit-Patronen. Der Italiener, der gerade ins Land, wo die Zitronen blühen, abzureisen gedachte geriet in Haft.

* **Braunbach**, 27. Nov. Die Straßenbeleuchtung ist nun glänzend „elektrisch“, das „moderne Licht“ läßt nichts zu wünschen übrig. Die evangelische Kirche wurde beim Abendgottesdienst am Todten-Sonntag erstmals elektrisch erleuchtet.

* **Niederlahnstein**, 28. Nov. In der 3. Klasse ist bei der Stadtverordnetenwahl nur Herr Jos. Weiss definitiv gewählt. Zwischen Dr. Schmitz und Kirchenrechner Kohn ist Stichwahl nötig. Die Wahlen der 2. und 1. Klasse ergaben keine Aenderung.

* **Oberlahnstein**, 28. Nov. Auf schreckliche Weise verunglückte das Kind eines hies. Einwohners. Der kleine Junge machte sich trotz des Verbots an ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß heran, er fiel in die heiße Brühe und verbrannte sich derart, daß er nach einigen Stunden von seinen schrecklichen Schmerzen durch den Tod erlöst wurde.

* **Frankfurt a. M.**, 29. Nov. Die Stadtverordneten haben sich gegen die vom Zoologischen Garten geplante Preiserhöhung für die sogenannten „billigen“ Tage ausgesprochen. Statt 20 Pfg. wollte die Verwaltung 30 Pfg. erheben. Man hob mit Recht hervor, daß für eine solche Maßnahme der Zeitpunkt ungünstig sei. — Gute Tropfen kommen aus dem der Stadt gehörigen Weinberg in Hochheim zum Verkauf. Es befindet sich darunter 1893er Auslese (Lage „Hölle“), von der die Flasche mit M. 25 gewertet ist. — Das reiche Frankfurt. Nach dem städtischen Verwaltungsbericht haben im abgelaufenen Steuerjahre 223 Personen ein Einkommen von mehr als 100 000 M. und 10 ein Einkommen von mehr als 1 Million versteuert. Die Ziffern der Letzteren sind: 1535 000 M. Einkommen und 61 100 M. Steuer, 1565 000 (62 400), 1615 000 (64 400), 1730 000 (69 000), 2025 000 (80 800), 2080 000 (83 000), 2260 000 (90 200), 2 10 000 (92 200), 2 405 000 (96 000), 2 680 000 (251 000). — Auf der Strecke Frankfurt a. M. — Dierbach, in der Nähe von Gräbenbuch-Hof, wurde ein Schneider von einem Unbekannten angehalten und unter Bedrohung mit dem Messer seiner Bauschaft beraubt.

* **Limburg**, 24. Nov. Der Vieh-Auftrieb zum Katharinenmarkt war sehr stark, das Geschäft aber ging schleppend. Ochsen kamen per Centner Schlachtgewicht M. 65—70, fette Rinder und Kühe desgleichen M. 54—62, Kälber M. 50—60, Schweine fortwährend steigend im Preise M. 64—68. Frischmelkende Kühe kosteten das Stück M. 350—400, trächtige Kühe M. 250 bis 320, trächtige Rinder M. 130—210, Mastrinder M. 140—160, Ferkel-Rinder M. 90—115 und Thiere unter einem Jahr M. 60—80. Auf dem gut besuchten Schweinemarkt galten per Paar: Saugferkel M. 30 bis 36, kleine Käufer M. 40—50, größere M. 50—75 und starke Magerfische zum Masten M. 80—125.

Zur Reichstagswahl.

(Unter dieser Rubrik finden alle und eingehenden Berichte aller Parteien ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* **Johannisberg**, 28. Nov. In einer überaus zahlreichen freisinnigen Wahlversammlung hielt gestern Abend der Reichstagskandidat Dr. Hans Gräger einen 1½ stündigen Vortrag über die Stellung der freisinnigen Volkspartei zu den politischen Tagesfragen, in welchem er auch das Verhältnis zu den andern Parteien, welche am hiesigen Wahlkampf betheiligt sind, darlegte. Nachdem der Beifall verklungen war, der diesen Ausführungen folgte, entließ die Abgeordnete Dr. Müller-Sagan die lebhafteste Zustimmung der Versammlung, indem er mit bald heiterem, bald beißendem Humor das Verhalten der Gegenparteien im Wahl-

kampf und insbesondere zur Tarifnabelle geißelte. Unter anderem führt Redner aus, daß unserer hiesigen Maschinen-Industrie nicht nur der Auslandsmarkt abgesperrt, sondern auch der Inlandsmarkt verdrängt werden würde, wenn durch Erhöhung der Kornzölle die Erneuerung langfristiger Handelsverträge unmöglich gemacht würde. Die einmaligen Unkosten für Originale etc. in der graphischen Branche, für Modelle etc. in der Maschinenbranche seien vielfach allzu hoch, als daß die Waare zu gangbarem Marktpreise geliefert werden würde, wenn die einmaligen Unkosten nur auf den beschränkten Kundenkreis des Inlandes vertheilt werden müßten. Ebenso wie die Weinbauern habe auch die Johannisberger Maschinenindustrie ein so erhebliches Interesse an der Fortsetzung der bisherigen Tarifpolitik, daß es als Selbstmord erscheine, wenn die auf einem von beiden Erwerbsgebieten thätigen Arbeiter und Besitzer für Erhöhung der Kornzölle stimmen oder durch die Wahl eines Socialdemokraten unsere gegenwärtige Gesellschaftsordnung erschüttern helfen wollten, der rechte Mann für den Wiesbadener Reichstagswahlkreis sei der liberale Kandidat, Dr. Hans Gräger.



Wiesbaden, 28. November.

* **Zur Reichstagswahl.** Die Wahlagitator hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. An allen Ecken und Enden des Wahlkreises halten die einzelnen Parteien Wahlversammlungen ab und überall wird die Werbetrommel gerührt, sei es durch Wort oder Schrift, durch Wahlreden, Zeitungsartikel und Flugblätter. Mit letzteren wurden Stadt und Land geradezu überschwemmt. Das Meiste leisteten hierin die Sozialdemokraten und die Freisinnigen, die in erster Linie den Sieg zu erringen hoffen. Heute Donnerstag Abend hielt sich der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Dr. Hans Gräger, seinen Wählern im Römeraal vor. Es wird dies neben der sozialdemokratischen Versammlung, welche vorigen Sonntag unter freiem Himmel stattfand, wohl die größte und gleichzeitig die interessanteste Versammlung werden, welche bisher hier stattgefunden hat. — Die Radikale Fortschrittspartei erklärt in unserem heutigen Informativtheil folgende Aufforderung: „Die unschöne gegnerische Taktik der Saalabtreibung machte es uns unmöglich, vor einer öffentlichen Wählerversammlung zur bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen. Wir ersuchen unsere Parteifreunde, am 30. November ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten Herrn Dr. Max Duard zu geben, dessen hervorragende Qualitäten als Charakter und Politiker uns die Gewähr bieten, daß er mehr als jeder andere hier in Frage kommende Kandidat die Prinzipien unserer Partei in gesunder, unbeugbarer Opposition gegen bestehende und drohende Reaktion vertreten kann und wird. Der Wahlverein der Radikalen Fortschrittspartei. Aug. Dietrich, Kaufmann. Richard Hoch, Rentner. Georg Welfer, Prediger.“

* **Wählerversammlung zur Reichstagswahl.** Morgen Freitag, den 29. d. Mts., Abends halb 9 Uhr, hält die Centrumpartei hier im oberen großen Saale des Rath. Vereinsbause, Dohlemerstraße 24, eine Wählerversammlung ab, in welcher der Centrums-Kandidat, Herr Landtags-Abgeordneter Kaufmann Fuchs aus Köln, sowie Herr Professor Dr. Wederer-Wiesbaden und Herr Med. Dr. Zeigler-Mannheim als Redner auftreten werden. Es sei auf diese Versammlung aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß alle Centrums-Wähler und Parteifreunde freundlichst eingeladen sind.

* **Kaiser-Manöver.** Berliner Blätter bestätigen, daß das nächstjährige Kaiser-Manöver in der Umgegend von Frankfurt abgehalten wird. (Neulich verlautete schon von einer diesbezüglichen Aeußerung von hoher militärischer Stelle.)

* **Schießübungen** des zweiten Bataillons des Füsilier-Regiments v. Versdorff mit scharfen Patronen finden von heute bis zum 30. in dem Gelände nordwestlich der „Stadelmühle“ (Seichterthal) statt. Da die Schießübungen bis halb 4 Uhr Nachmittags dauern, sei Vorsicht empfohlen!

* **Rhein-Fischerei.** Es sind Veruche im Gange, auch die Reichen im Rhein einzubürgern. Zu diesem Zwecke wurde dieser Tage ein Transport laichfähiger Reichen von dem Fischgut Seewiesen in den Rhein bei Worms eingeführt. Wenn dieser Fisch sich in der gleichen Weise einbürgert, wie dies mit dem Zander geschah, welcher ein Standfisch ist und so dem Orte verbleibt, an welchem er eingeführt wurde, so dürfte dies im Interesse der Fischer zu begrüßen sein. Bei Gernsheim und Oppenheim wurden kürzlich Zander vom Fischamt Hünningen eingeführt.

* **Die Zwanzigpfennigstücke.** Das Ende dieses Jahres ist auch das Ende des silbernen Zwanzigpfennigstückes, das von da ab aufhört, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Eine ähnliche Bestimmung wird bald auch betreffs der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel eingehen, und dann kennt das deutsche Münzwesen ein Zwanzigpfennigstück nicht mehr. Gleichmüthig hat man es kommen gesehen, und gleichmüthig sieht man es scheiden. Beliebte als Münze war weder das eine, noch das andere, weder das silberne noch das nickeline. Jenes war zu klein, und dieses war zu groß. Während aber das nickeline, während seines kurzen, freudlosen Daseins auch in anderer Hinsicht keinerlei Beachtung fand, wurde dem silbernen Zwanzigpfennigstück dem „Zweckdienlichkeit“, um es in der Sprache von Gerhart Hauptmanns Helben zu bezeichnen, durch geraume Zeit die Auszeichnung zu Theil, als Schmuckstück, zu Armbändern und dergleichen, verwandt zu werden. Man wird mit dieser Münzgattung, wenn ihre Einziehung beendet ist, eine ähnliche Erfahrung

machen wie mit den goldenen Fünfmarsstückchen, die gleichfalls als Schmuckstück beliebt waren und seit Anfang vorigen Monats ihre Eigenschaft, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, verloren haben. Insgesamt sind für 27,969,925 Mark goldene Fünfmarsstücke geprägt worden. Zur Einziehung gelangt sind aber nur für rund 24 Millionen Mark. Der fehlende hohe Betrag von fast 4 Millionen Mark erklärt sich aus der angedeuteten Verwendung. Auch von den silbernen Zwanzigpfennigstückchen wird ein erheblicher Betrag sich als uneinziehbar erweisen. Die Zwanzigpfennigstücke zu erlösen, wird, vor der Hand wenigstens, nicht beabsichtigt. Man kommt mit den Fünzigpfennig und den Zehnspfennigstückchen aus. Die Zwanzigpfennigstücke verschwinden. Man wird sie bald vergessen haben.

* **Briefsendungen, die zur Bestellung oder Abholung gelangt sind** und dem Adressaten nach einem anderen Orte nachgeschickt werden sollen, werden nicht, wie vielfach angenommen wird, kostenfrei weiterbefördert, wenn sie mit der neuen Adresse in die Briefkasten gelegt werden. Der Post auf diesem Wege zugeführte Briefe und Postkarten unterliegen der erneuten Portozahlung und zwar werden die Sätze für unfrankirte Sendungen in Anwendung gebracht, während Druckfachen, Waarenproben und Geschäftspapiere, da sie unfrankirt nicht zur Abendung gelangen dürfen, zurückgegeben werden müssen. Soll die Weiterbeförderung nach dem neuen Bestimmungsort kostenfrei erfolgen, so hat die Rückgabe der fraglichen Sendungen an den Schalterfenster der Postanstalten oder durch Vermittelung der Briefträger zu geschehen.

* **Anonyme Briefe.** Im September sind bei der Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion Wiesbaden und bei der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. von Oberlahnstein verschiedene anonyme Schreiben eingegangen, die zum Theil Beleidigungen und Bedrohungen des Stationsvorstehers zu Oberlahnstein enthielten. Seitens der Königl. Eisenbahndirektion ist eine Belohnung von 50 M. demjenigen ausgesetzt, der den Briefschreiber so zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgen kann.

* **Vaderewski-Concert im Curhaus.** Nachdem Ignaz Vadevewski schon seit Jahren der sensationellste aller Pianisten ist, haben wir erst jetzt Gelegenheit, ihn in Deutschland zu hören, da ihn das Land der Dollars, wo er bekanntlich seine Concertreisen in einem eigenen Luxus-Waggon zurücklegte, Jahre über festhielt. Seine gegenwärtige deutsch-österreichische Tournee wird nur die Städte Dresden, Breslau, Rattowitz, Posen, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, München, Wien, Budapest, Brünn, Prag, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Wiesbaden, Düsseldorf, Bremen, Hannover und Köln umfassen. — Am nächsten Sonntag, den 1. Dezember, findet eine Wohlthätigkeits-Veranstaltung im weißen und roten Saale des Curhauses unter Einschluss des Conversationssaales statt. Es wird daher der letztere von 5 Uhr Nachmittags ab für den allgemeinen Verkehr geschlossen.

* **Altien-Gesellschaft Wilhelm in Sattenheim.** Die „Frankf. Zeitung“ schreibt: Unmittelbar nach der Generalversammlung vom 14. d. M. verlautete, daß eine weitere außerordentliche Versammlung einberufen werden solle. Ueber den Zweck ist bisher nichts bekannt gegeben; die Zeitschrift eines Aktionärs sagt uns, die letzte Versammlung habe nur dem Aufsichtsrath Decharge erteilt, nicht auch dem Vorstand bezw. der Liquidationskommission; doch ist auch damit kein näherer Aufschluß gegeben. Weiter erhellt aus Anfragen von Aktionären, daß unter den veröffentlichten Buchungsposten der eine noch der näheren Erläuterung bedarf. Seit Jahren verzeichnet die Bilanz als Passivum ein „Darlehen der Familie Wilhelm“, bestehend in 355 Stück Wilhelm-Vorzugsaktien. Diese wurden in der Gründungsbilanz vom Juni 1899 mit 54,90 pCt. verbucht, am 1. Juni 1900 mit 68 pCt., am 1. Juni 1901 mit 45,75 pCt. Offenbar sind die Stücke in natura hergeliehen und s. B. so zurückzugeben. Indem sie zum jeweiligen Kurswerth bilanzirt wurden, ergab sich, daß am 1. Juni 1900 die Gesellschaft buchmäßig Mark 46,505 mehr schuldig wurde, am 1. Juni 1901 Mark 78,987 weniger. Diese letztere Verminderung der buchmäßigen Darlehenssumme wurde per 1. Juni 1901 als Gewinn verbucht; demgemäß hätte am 1. Juni 1900 die damalige Zunahme der Darlehensbewertung als Verlust gebucht werden müssen, was indeß aus dem Abschluß nicht zu ersehen ist. Selbstverständlich sind derartige Zwischendifferenzen des Kurswerths kein wirklicher Gewinn oder Verlust, und die thatsächlichen Verhältnisse werden durch diese Art der Verbuchung, nach den Anfragen zu schließen, nicht verdeckt, sondern noch unklarer. Auf das deshalb von uns an die Verwaltung gerichtete Ersuchen um eingehenderen Aufschluß erhalten wir jetzt Bescheid etwa dahin gehend, daß die Mitglieder der Familie Wilhelm diese 355 Aktien s. B. dem Aufsichtsrath übergeben, damit er sich einen Kredit darauf verschaffen könne, wonach später die Aktien in natura zurückzugeben sein werden. Bestätigt wird uns ferner, daß nach dieser Buchungsmethode jede Kurssteigerung der 355 Aktien als Verlust zu verbuchen wäre; wo dies am 1. Juni 1900 geschah, ist nicht hinzugefügt. Den jetzt mit Mark 78,987 als „Gewinn“ ausgewiesenen Kursrückgang habe man nicht als Rücklage verbuchen können, weil eine liquidirende Gesellschaft keinen Reservefonds bilden könne. Unbeantwortet blieb unsere fernere Frage, ob die 355 Aktien weiter verpfändet sind, und ob dann nicht die Gesellschaft jene Mark 78,987, um die sie am 1. Juni d. J. die Aktien billiger hätte erwerben können, ihrerseits dem Pfandgläubiger zusätzlich gewähren müßte, sobald der Kursrückgang auch buchmäßig kein Gewinn war. Die Aktionäre werden in der neuen Generalversammlung Gelegenheit haben, sich darüber eingehender zu unterrichten. Jedenfalls muß man aber die Beurtheilung der Bilanzziffer im obigen Sinne motiviren, wenn sie ein zutreffendes Bild geben soll.

* **Vortrag.** Auf den seitens des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden für heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Garten-saal des Friedrichshof angelegten Vortrag des Herrn Otto Wed aus Köln, zu dem auch Damen sehr willkommen sind, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Das durchweg humoristische Programm umfaßt Erzeugnisse der Herren Ernst, Wolzogen, Grollier, Beck, Rauschenegger u. a. m. und dürfte sich ein Besuch des Vortrages sehr lohnen.

* **Handelskammerwahl.** Als Gegencandidat des vom Verein selbstständiger Kaufleute für die am 2. Dez. stattfindende Ergänzungswahl zur Handelskammer aufgestellten Herrn Louis Schild ist von anderer Seite Herr Chr. Glaser (Firma Gottfried Glaser) aufgestellt.

* **Königliche Schauspiele.** Herr Kammerfänger Kalisch tritt morgen, den 29. November in der Vorstellung „Die Jüdin“ zum letzten Male vor Eintritt seines kontraktlichen Urlaubs auf.

* **Füsilier-Regiment v. Gersdorff.** Wie bekannt, ist dies Regiment Trägerin der Traditionen ehemals kurbessischer Truppen. Ueber einen Gedenktag in diesem Sinne haben wir letzter Tage berichtet. Nun senden uns Rudolf Wachtold u. Cie. hier eine Postkarte, die sehr geschickt an jenen Tag anknüpft. Sie zeigt einen Mann des ehemaligen kurbessischen Leibgarderegiments, dem ein Mann des Füsilier-Regiments v. Gersdorff, in der Uniform wie sie in der Gegenwart getragen wird, mit den altkurbessischen Rügen, gegenübersteht. Die Mitte ziert ein grüner Lorbeerkranz, der, überragt von der Krone, ein bekanntes Monogramm zeigt. Ueber der Krone schwebt ein Band, das die sämtlichen Gefechte und Schlachten vereinigt, an welchen sowohl die altkurbessischen Truppen wie das nach den Ereignissen von 1806 gebildete Füsilier-Regiment teilgenommen haben. Für letzteres bildet Weidenburg der Anfang, Wörth und Sedan die Fortsetzung, Paris den Schluss der Siegeschronik. Für das kurbess. Regiment erscheinen 13 Namen. — Wir empfehlen die Karte nicht nur den Freunden des Regiments, sondern Jedermann, sie wird überall Interesse erwecken.

* **Quartett D'Sieveringer.** Sie wollen fort, die lieben „Wiener“, die uns vier Wochen lang im Walhalla-Restaurant, das fast jeden Abend „vollgepfropft“ war, mit ihrem vollständigen Concert so manche fröhliche Stunde bereitet haben. Morgen Freitag Abend giebt das Quartett D'Sieveringer a la Schramm leider schon sein Abschiedsconcert, da es Sonntag sein neues Engagement in Dresden antritt. Natürlich planen die ständigen Besucher der Concerte am Abschiedsabend der 4 liebenswürdigen Herren eine besondere Ovation, und dürfte es also am Freitag Abend im Walhalla-Restaurant hoch hergehen. Die flotten munteren Weisen des beliebten Quartetts haben's Manchem angethan und ungern sieht man die Herren Kammermayer, Wiesinger, Weigel u. K. Keller scheiden. So an „Wiener Wolger“, ein feiner Marsch a la „Doppeladler“, oder eine frische liebliche Melodie übers „Dirndl“ verschaut die Grillen und Sorgen, solche sprudelnde, lachende Weisen, wie sie uns die Sieveringer in ihrer eigenartigen vollständigen Besetzung (2 Violinen, Gitarre und Accordion) bieten, sie sind von typisch „wienerischem“ Gefühl und Feuer, sie leuchten in die düstere, kummervolle Gemütsstimmung hinein und unsere Melancholie schwindet. Zuchsel Teretelet! Es wird Alles gespielt, Populäres, Klassisches, Modernes, auch Altdeutsch-Vertrautes neueren Datums, Abgebrochenes, unsere „Wiener“ sind die wahren Tausendfüßler. Wir dürfen behaupten, daß ihre lustprägende, heilsame Musik jeden Abend eine heilsame Aufnahme fand und daß wir wohl dem Wunsch aller Concertbesucher Ausdruck geben, wenn wir den Sieveringer'n ein herrliches „Auf Wiedersehen!“ zurufen.

* **Walhallatheater.** Die Variété-Saison unserer ersten Spezialitätenbühne neigt sich ihrem Ende zu. Am morgigen Freitag findet die vorletzte Vorstellung — zugleich der letzte rauchfreie Elite-Abend — statt; das diesmalige ausgezeichnete Künstler-Ensemble wird sich in derselben verabschieden. — Am Samstag bleibt das Theater wegen der im Theaterjaal stattfindenden Festlichkeit des Turnvereins geschlossen. — Für Sonntag endlich arrangiert die Direktion die letzte Variété-Vorstellung vor Weihnachten mit einem neuen Künstlerpersonal. Die Zehner-Abonnements behalten — entgegengefragt der früheren Meldung — ihre Gültigkeit.

* **Residenztheater.** Am Freitag geht das Dumas'sche Pariser Sittenbild „Prinzessin Georges“, dessen Darstellung durchweg eine beachtenswerte Würdigung fand, bereits zum dritten Male über die Bretter des Residenztheaters. Für Samstag ist eine heitere Uebersetzung vorgesehen, „Die Orientreise“, Schwan von Blumenthal und Radelburg. Durch die wiederholte Entfaltung von Resenden durch Räuber, wie sie in der letzten Zeit in der Türkei passiert sind, hat der Schwan „Die Orientreise“ einen neuen aktuellen Wert erhalten, und dürfte dieser Umstand dem lustigen Stoff und den wichtigen Einfällen, die die „Orientreise“ auszeichnen, einen heiteren Hintergrund verleihen. Herr Regisseur Schulze setzt dies fidele Werk in Scene.

* **Verhaftet.** Endlich ist es der Polizei gelungen, den Ganner, welcher in Wiesbaden in der raffiniertesten Weise Diebstähle ausführte, zu verhaften. Es ist ein 19jähriger Bursche Namens Jörg aus Wiesbach, welcher wegen Diebstahls wiederholt verurteilt ist. Er hat es in seinem diebstahligen Beruf wirklich schon zum Meister gebracht, er stahlte besseren Herrschaften als „Beamtet eines Elektricitätswerkes“, um die Leitung nachzugehen, Besuche ab und führte bei dieser Gelegenheit Diebstähle aus. Wie wir bereits berichteten, wurde auf diese Art ein in der Adolfsallee wohnender Rechtsanwalt um 200 Mark bestohlen. Das laubere Varschen, dessen Eltern in Wiesbach wohnen, wurde von der Polizei ermittelt und festgenommen. Er gestand seine That ein, wurde jedoch vom Untersuchungsrichter vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Kleine Lokal-Chronik.** Gestohlen wurden aus einem Garten in der Parkstraße mehrere Bettdecken, Leintücher und einige Damen-Reliquien. Ferner wurden in der Schule auf dem Schulberg aus dem Corridor ein schwarzer Hut, ein rothbraunes Jacket, und ein Jacket von blauem Winterstoff mit Matrosenknöpfen und blauen Knöpfen, Geschloßschlüssel gehörig, entwendet. — Ein Kammerbrand war gestern Nachmittag 4½ Uhr in Gasse Wilhelmstr. 3 ausgebrochen, weshalb die Feuerwehr alarmiert wurde. Nach halbstündiger Thätigkeit war jede Gefahr beseitigt, größerer Schaden ist nicht entstanden. — Gestern Mittag gegen 12 Uhr wurde Ede Schwalbacher- und Emserstraße von einem Radfahrer ein Kind umgefahren und leicht verletzt. Der Radfahrer, welcher zwar etwas schnell den Berg herunter gefahren war, trifft die Schuld weniger als das Kind, welches quer über die Straße direkt ins Rad lief.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Sanan, 27. Nov.** Der hiesige Amtsanwalt, Leutnant a. D. Wenz, wurde von der Strafkammer wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens an schulpflichtigen Kindern zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe unseres Blattes liegt ein Wahl-Flugblatt der nationalliberalen Partei bei.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 28. Nov.** Ueber den gestrigen parlamentarischen Abend beim Reichskanzler Grafen Bülow berichtet noch die „Tische Tagesztg.“, mit der. n. Chefredakteur Dr. Dietel Graf Bülow sich längere Zeit unterhielt, daß man bezüglich des Zolltarifs und Zolltarifgesetzes im Allgemeinen der Meinung Ausdruck gab, es würde wohl gelingen, in nicht zu langer Zeit zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Bis jetzt hoffe man in Regierungskreisen, daß der Zolltarif und das Zolltarifgesetz spätestens im Sommer ihre Erledigung finden werden. Sollte dies nicht möglich sein, so halte man eine nochmalige Vertagung für geboten.

* **Berlin, 28. Nov.** Der preussische Landtag soll zum 8. Januar einberufen werden mit Rücksicht darauf, daß Ostern diesmal auf einen frühen Zeitpunkt fällt. Die Kalendarvorlage soll fertig im Cabinet liegen. Ueber die Einbringung derselben ist aber noch nichts besprochen.

* **Berlin, 28. Nov.** Das „B. Z.“ meldet aus London: Weiteren Nachrichten aus Manila zufolge bestätigt sich der Untergang des Dampfers „Alerta“. Die Zahl der umgekommenen Passagiere und Truppen beträgt nicht 100, sondern 200.

* **Breslau, 28. Nov.** In einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung des deutsch-konservativen Vereins wurde einstimmig beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstags-Erfahrungswahl in Breslau-West mit den Freikonservativen und dem Centrum zu gehen und einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen.

* **Kassel, 28. Nov.** Ueber die Biersiphon-Aktiengesellschaft in Liquidation, begründet von den Direktoren der Trebertrunkungs-Gesellschaft Schmidt und Sumpf, ist der Konkurs verhängt.

* **Münster, 28. November.** Der Kultusminister ordnete die Errichtung von bakteriologischen Instituten in der Regierungsbereich an.

* **Bremen, 28. November.** Die Rettungsstation Hübens-Dim der deutschen Gesellschaft „Rettung Schiffbrüchiger“ telegraphiert: Am 28. d. M. sind von dem hier gestrandeten Dampfer „Stefania“, Kapitän Domine, mit Ballast von Rostock nach Straßburg bestimmt, 8 Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet worden.

Der südafrikanische Krieg.

* **London, 28. Nov.** Die „Times“ meldet aus Pretoria vom 26. ds. Mts.: Es befinden sich noch 70 Buren-Truppen, Kommando's von 20 bis 400 Mann, im Felde, wovon 26 in Transvaal, 31 im Oranjereststaat und 13 in der Kapkolonie stehen. In Transvaal, nördlich der Delagralinie, befinden sich noch sieben Kommando's mit ungefähr 1100, südlich der Delagralinie elf mit 1600 Mann. Nicht andere Transvaalkommando's sind im Westen zerstreut. In der Kapkolonie befinden sich zehn Kommando's im Westen der Hauptlinie, drei im Nordostbezirk. Lord Kitchener hat nur 45 000 Mann zur Verfügung.

* **London, 28. November.** Aus Durban werden Einzelheiten über den Kampf bei Heilbronn gemeldet: Darnach ist das zweite Bataillon von Kitcheners Scharfschützen nur mit knapper Not der Gefangennahme durch eine Burenabteilung entgangen. Oberst Wilson hatte zwei Schwadronen entandt. Die Buren ergriffen scheinbar die Flucht und die englischen Schwadronen nahmen die Verfolgung sofort auf, als sie plötzlich von den Buren von drei Seiten angegriffen wurden und sich nach kurzem, heftigem Kampfe zurückziehen mußten. Auf Seiten der Engländer fiel der commandirende Offizier. Zwei weitere Offiziere wurden schwer verwundet und 6 Mann getötet. Einer der verwundeten Offiziere war der Prinz Radziwill, welcher einen Schuß in den Rücken und in die Hand erhalten hatte.

* **London, 28. Nov.** Ueber die von Kitchener errichteten Blockhäuser wird berichtet: Der Generalkommissar müßte, um das besetzte Land wirksam zu schützen, 30 000 kleine Forts errichten und da man für jedes Blockhaus 20 Mann Besatzung vorsehen hat, so erfordert die Durchführung dieses Systems 600 000 Mann, welche England niemals ohne Zufahrt zur persönlichen Beherpflicht aufbringen kann. Kitchener wisse das sehr wohl und habe, um seinen Zweck dennoch zu erreichen, Kaffern und Sottentotten mit der Verteidigung dieser Blockhäuser beauftragt. (Also doch!!)

* **Southampton, 28. November.** Der Dampfer „Canada“ ist mit Truppenverstärkungen nach Südafrika abgegangen. Er hatte auch die erste Sendung Weisen für die Truppen als Weihnachtsgeschenk an Bord. (Letztes Jahr gab's Schokolade.)

* **Darlington, 28. November.** Lord Lansdowne hielt gestern in einer unionistischen Versammlung eine Rede, in der erklärte, der Krieg habe niemals die guten Beziehungen Englands zum Auslande bedroht. Der Minister sagte, sollte der Krieg auch noch Monate, ja selbst Jahre dauern, so würde den Buren eine Unabhängigkeit nicht zugestanden werden. Der Minister behandelte darauf die auswärtigen Beziehungen und gestand, daß die England gegenüber an den Tag gelegten Feindseligkeiten während der letzten Jahre das Vorgehen der Regierung in Südafrika und ihm seine Pflicht als Minister erschwert haben. Redner fügte hinzu, er glaube sagen zu können, daß der König bei der Wiedereröffnung des Parlaments mitteilen könne, daß England freundschaftliche Beziehungen zu den andern Regierungen unterhalte.

* **London, 28. November.** Der deutsche Botschafter Graf Wettich wird künftigen Montag vom König empfangen werden, welchem er sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

* **Northampton, 28. November.** Labouchere hielt gestern vor seinen Wählern eine längere Rede, in der er sich über seine Enthaltung anlässlich des Votums der Schenkung von 100 000 Pfund Sterling an Lord Roberts rechtfertigte. Labouchere bedauerte, daß ihm die Liberalen nicht gefolgt seien. Er sprach alsdann über den Krieg und erklärte, er sei Anhänger der von Campbell Bannerman vorgeschlagenen Lösung, den Buren Autonomie und eine Abhängigkeit zu geben, wie sie die Canadier haben.

* **Rom, 28. Nov.** Blättermeldungen zufolge ist in Palermo vom deutschen Consul die dortige Villa „Amato“ auf vier Monate für die deutsche Kaiserin gemietet worden.

* **Detroit, 28. November.** Auf der Babascha-Eisenbahn trieb in vergangener Nacht bei Seneca ein Eisenbahnzug, von dem 2 Waggons mit Einwanderern besetzt waren, mit einem entgegenkommenden Zuge zusammen. Ersterer wurde zertrümmert und gerieth in Brand. 80 Personen wurden getötet, 150 Personen verletzt, darunter 25 schwer.

* **Belgrad, 28. Nov.** Die von englischen und französischen Blättern verbreiteten Gerichte, daß König Alexander beabsichtige, sich von der Königin Draga scheiden zu lassen, werden im Romal als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Weiter wird berichtet, daß der in den nächsten Tagen eintreffende russische Gesandte die Einladung für das Königspaar, nach Petersburg zu kommen, mitbringen werde.

* **Colon, 28. November.** Ein Schamäkel hat gestern bei Buco-Vista stattgefunden. Die Regierungstruppen mußten die Flucht ergreifen und 6000 Patronen im Stich lassen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heuilleten: Wilhelm Zoerg; für den übrigen Theil und Anierate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Geh, Kirchstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Launusstraße 53. Dr. Rädler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Rieder jun., Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sander, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Masseure und Heilgehilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Michaelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Masseuse Frau Freese, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trems, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma H. Stöck, Comptoirmagazin, Launusstraße 2. Gebr. Kirchhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier.

Die billigste Tageszeitung

In Wiesbaden ist der täglich Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende

Wiesbadener Generalanzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich (Bringerlohn 10 Pfg.)

Vollständig redigiertes unparteiisches Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen ferner 2 Eisenbahnfahrplänen und 1 Wandkalender.

Die Landesamtlichen Nachrichten, die Carhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen erscheinen zuerst im „Wiesbadener Generalanzeiger“ und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

Wämse

von Mk. 2.— bis 10.—.

Kölner-Arbeiterkleider-Fabrik

Wellritzstrasse 10. 8906



Conditor-Koch-Jacken- u. Mützen

Metzger-Maler-Küfer-Frieder-Arbeiter

in reicher Lager-Auswahl

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Auswahl geeigneter Stoffe.

empfiehlt

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstr. 8.

Alter Dauborner per Sch. 50 Pfg.

Ostferringer . . . 45 .

Rümmel . . . 45 .

Rordhäuser . . . 45 .

Rum . . . 90 .

Cognac . . . 100 .

anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Carl Schaeffer, Bürgener Nachf., Gellandstr. 27.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. November 1901.

Geboren: Am 15. Nov. dem Fuhrmann Wilhelm Kalva e. L. Elisabetha Katharina Anna Maria. — Am 22. November dem Fuhrmann Wilhelm Groß e. L. Heinrich Karl August Adolf Wilhelm. — Am 21. November dem Maurergehilfen Hermann Walter e. L. Karl. — Am 26. November dem Königl. Hofrath Franz Winter e. L. Ellen-Ruth. — Am 23. November dem Hofrentenwärter Peter Knapp e. L. Martha Kathilde Elise. — Am 21. November dem Regierungsbaumeister a. D. Max Carstanjen e. L. Richard Philipp Heinrich. — Am 24. November dem Volkereisitzer Georg Heinzmann e. L. Anna Margarethe. — Am 21. November dem Metzgergehilfen Karl Scheuermann e. L. Anna Maria Elisabeth. — Am 24. November dem Herrnschneider Karl Pfendler e. L. Martha. — Am 24. November dem Fuhrmann Julius Biegel e. L. Adolf. — Am 22. November dem Schlossergehilfen Otto Faust e. L. Anna Maria. — Am 24. November dem Photographengehilfen Wilhelm Scherer e. L. Adolphe Regine Lina. — Am 24. November dem Kaufmann Ferdinand Neustadt e. L. Margot. — Am 27. November dem Metzgermeister Friedrich Brenner e. L. Kathchen Marie Lina.

Aufgeboren: Der Reßner Gebhard Ludwig Alfred Schenk zu Halle a. S., mit Lina Knoll das. — Der Maurer Adam Nach zu Göditz a. M., mit Katharina Vertram hier. — Der Studateurgehilfe Adam Gorgegasta hier, mit Franziska Hofmeister hier. — Der Stillschmelter Peter Strauch hier, mit Elisabeth Brenner hier. — Der Apotheker Martell Ernst mit Meta Rosenbaum zu Dortmund. — Der Dachdebergehilfe Karl Oberländer hier, mit Theresie Haas hier.

Berehelicht: Der Tischlermeister Karl Krebs hier, mit Margarete Müller hier. — Der Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Karl Debus zu Viebich a. Rh., mit Elisabeth Hinf hier. — Der Kolonialwarenhandeler August Haas hier, mit Franziska Lieberd hier.

Gestorben: Am 27. November Johann, S. des Küfermeisters Bernhard Krebs, 15 J. — Am 27. November Privatier Medizinalrath Carl Troegel, 81 J. — Am 26. November die Pfriinderin des Versorgungshauses für alte Leute Sabine Philipp, 81 J.

Rgl. Standesamt.



Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitspreisen, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 8.

* Wiesbaden, 28. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. 1.10 — M. 1.10. Hafer 100 kg 1.40 M. b. 1.50 M. Gerst 100 kg 9.80 M. bis 11.20 M. Stroh 100 kg 6.60 M. bis 7.30 M. — Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 23 Wagen mit Heu und Stroh.

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 22. bis 27. November 1901

für die Woche vom 22. bis 27. November 1904						
Warenbezeichnung	Es waren eingeliefert	Qualität	Preis	von — bis		Bemerkung
				per Hekt.	per Hekt.	
Oefen ..	69	I. II.	50 kg	70	73	
			Schmalz gewicht.	64	68	
Rübe ...	129	I. II.		63	67	
				50	57	
Schweine	898		1 kg	1.24	1.34	
Rinder	465		Schmalz gewicht.	1.10	1.50	
Hammel	270			1.20	1.28	

Wiesbaden, den 27. November 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath: Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.15, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentagen Morgens 7, Abends 4 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bismarck- & Sohn Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course vom 28. Nov. 1901.		
Oester. Credit-Action	199.70	199.40
Disconto-Commandit-Anth.	179.00	179.00
Berliner Handelsgesellschaft	188. —	187. —
Dresdner Bank	127.50	127.25
Deutsche Bank	199.00	199.50
Darmstädter Bank	123.40	123.75
Oester. Staatsbahn	136.70	136.70
Lombard	15.60	15.40
Harpener	163.50	162.90
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	167.30	166.80
Bochumer	168. —	168.50
Launshütte	184. —	184.10

Tendenz: schwächer.

Schellfische, große 50 Pfg.,
mittel 40 Pfg.,
kleine 30 Pfg.
Cablian u. Seehecht im Auschnitt
in Eispackung eintreffend.
Adolf Haybach,
Weslringstraße 22. — Telephon 2187.

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit
Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Marke Schwan,
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei
grüster Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt
und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft
und Geld erspart.
Fabrik v. Dr. T. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Haarfetten
n. d. neuesten Methoden, Puppen-
verfälschen in jeder Ausführung.
neue Systeme von 8 M. an, einzelne
Flechten, sowie alle vorkommenden
Haararbeiten bei billiger und
reeller Bedienung.
R. Köbig, Friseur,
Weichstr. 9.

**Feinsten Medicinal-
Leberthran**
sowie heißen Dampfthran em-
pfehlen billig die
**Germania-Pharmacie von
Krotholz & Portzehl,**
55 Rheinstraße 55.

**Zwei junge, schöne, anständige
Herren suchen zwei ebensolche
Damen zur Gesellschaft für
beide Abendspartys.**
Sorbirge Begegnung erwünscht.
Offert. unt. L. E. 9274 in d.
Erped. erbeten. 9274

**Schöne L. Haus, 8 Wohnräume,
gr. Keller, Garten, Stallung,
Remise, Futterraum etc. preisw. zu
verf. Näh. M. Pfeiffer, Feld-
str. 27. 1. Et. 9278**

**2 schöne Wohnungen zu verm.
bei Karl Kaiser, Dahn
(Tannhäuser) 9277**

**Section's jeder Art werden gut
und schnell besorgt Räder-
str. 21. 2. 9276**

**3 Zimmer-Wohnung, aus Stadt,
per Jan., ca. 600 M. von
Küchen, geparkt gef. Offert. unt.
„Diogenes“ handpostlagernd. 9275**

**Ein leeres Zimmer zu ver-
mieten. Räderstr. 55, 1. St.
Berber. 9282**

**Ein möbl. 3 möbl. Parterrezimmer
zu vermieten. 9283**

**Hypothek an 2. Stelle, ca. 5 p. Ct.,
auf gute Objecte in Düsseldorf,
in Beträgen von 10—60,000 M.
gekauft. Offert. u. sub M. G. 4268
an die Exp. erbeten. 4268**

**Nur Parterre, 3 möbl. Rim.
mit vollständig einger. Küche,
1 Mansarde u. Keller von 15.
Dezember bis 15. März gesucht
Offert. mit Preis u. P. L. 9281
an die Exp. 9282**

**Plattstr. 44 2-Zimmer-Wohn-
ung Januar zu verm. Näh.
Bart. 9290**

**Preis, hochfeines Piano, aus-
baum, für R. 450 abgegeben
Bierich, Rathhausstr. 11, P. 9287**

**Eine Monatsfrau gef. Schmal-
bacherstr. 63. 9289**

**Alle Gewürze und
Bakartifel**
in nur besten Qualitäten empfiehlt
billig die 9293

**Germania-Pharmacie von
C. Portzehl,**
55 Rheinstraße 55.

**Gänse, f. f. Ostermaße, sauber ge-
röstet, 8—10 Pfd., à Pfd. 40
bis 42 Pfg., tägl. frisch geschlachtet,
versendet gegen Nachn. Besteller
H. Grigull, Gr. Friedrichsdorf.
Dlpr. 4270**

**Weinhandlung f. für Wies-
baden einen**

**Vertreter
gegen hohe Provision.**
Offert. unt. R. G. 9303, an die
Exp. erbeten. 9304

**Tafelklavier, mahagoni, f. gut
erhalten, für R. 20 abgegeben.
Bierich, Rathhausstr. 11, P. 9288**

**Buch über die Ehe wo zu viel
Kinderleben 1 1/2 M. Nachn. Wo
sich. Buch Frauen 1 1/2 M.
Dr. Siegfried 29, Hamburg. 4261**

**Pariser
Gummi-Artikel,**
Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonsumptuellen Mit-
teln etc. in der Pariser-Handl. von
W. Salzbach,
Spiegelgasse 8.

Lesen und Schreiben
Sie sofort, wollen Sie d. Verkauf
unserer vorzähl. Cigaretten an
Wirtche, Händler u. Private monatl.
150 M. u. hohe Prov. verb., an
**Albert Sieber & Co. Cigarren-
Fabr.,** Hamburg 21. 371/78

Union-Wichse
Kantien Sie nur
Gibt rasch u. mühelos
schönen Glanz.
FABRIK: UNION AACHEN.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. November 1901.

266. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement A.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Ecrier,
von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Prof. Mannsbaedl.

Regie: Herr Dornowag.

Sigmund, Kaiser der Deutschen. Herr Jollin

Herzog Leopold. Herr Hente.

Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu Constanz. Herr Kaufmann.

Prinzeßin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte. Herr Kallisch.

Elisgar, ein Jude, Juwelier. Herr Kallisch.

Recha, seine Tochter. Herr Pfeiffer-Burkhardt.

Ruggiero, Oberkämmerer der Stadt Constanz. Herr Engelmann.

Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen. Herr Schmidt.

Wappenherold. Herr Wink.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache, Gefolge des Kaisers, Reichsfürst
von Tyrol, Gefolge des Präsidenten, Ordensgeistliche, Räte, Ritter,
Edelknechte, Soldaten, Herolde, Trabanten, Bogenschützen, Bürger und
Bürgerinnen, Juden, Jüdinnen.

(Act der Handlung: Constanz im Jahre 1414.)

Cardinal Brogny. Herr Bopp

vorkommende Tänzer, arrangiert von M. Balbo.

Act 1: Volger, ausgeführt vom Corps de ballet.

Act 3: Festzug, ausgeführt von Fr. Salzmann und dem Ballet-Perfonale.

Nach dem 2. u. 4. Acte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende ca. 10 Uhr.

Samstag, den 30. November 1901.

267. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Telephon 453. Telephon 453



Aus täglich frischer Zufuhr.

Empfehle La. feinsten Angelfisch in allen Größen, Cablian
40—60 Pfg. per Pfd., Zander, Steinbutt, 2 bis 3 Pfd. schwer,
per Pfd. 1.20 M., Seezungen, Limandes, Schollen,
Merlans per Pfd. 50 Pfg., Backfisch ohne Gräten per Pfd.
40 Pfg., rothfleischigen Salm p. Pfd. 1.30 M., Lachsforellen, leb.
Koi, (s.) Karpfen, leb. Schellen, leb. Barsch, leb.
Hummer, frische Seemuscheln, Gurken der Süd 2—4 Pfg.,
sowie alle best. marinirten und geräucherter Fischwaren
zu billigen Tagespreisen. 9303

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung.
Krothstraße 34 und täglich auf dem Markt.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctv.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Kaiseröl
nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie
vorm. August Kork, Bremen.
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Um-
fallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial-
und Materialwarengeschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke aushängen. Name „Kaiseröl“ ge-
setzlich geschützt. Wer anderes Petroleum
unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht
sich strafbar. Engros-Niederlage: 5021
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Weinrestaurant „Rheingold“

Helenenstrasse 29.
Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung. 2096 Billigste Preise.
— Alte Wagen in Tausch. —

**Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane
religiöse Litteratur Gesangbücher
Jugendschriften Klassiker Bilderbücher**
Specialität:
Bücher zu herabgesetzten Preisen
in reichhaltiger u. gedigneter Auswahl vorrätig bei
Buchhandlg. **Heinrich Kraft** Antiquariat
Franz Boasong's Nachf. früher Keppel & Müller
9261 WIESBADEN
45, Kirchgasse 45. am Mauritiusplatz.
Aufmerksame, prompte Bedienung.

Liebig's
Schnell
sofort kräftige
Bouillon.
Verbessert
Suppen, Saucen,
Gemüsebraten.
**Fleisch-
Extract.**

The Financial & Commercial Bank, Ltd. (Finanz- & Handelsbank).

28, Clements Lane, LONDON, Lombard Street, E.C.,

Volleingezahltes Aktienkapital

Stlg. 300,000 (6,000,000 Mark.)

eröffnete den vollen Geschäftsbetrieb und empfiehlt sich für alle in das Bankfach einschlagende Geschäfte: **Eröffnung von Contocorrent- und Check-
contis, Discont und Inasso von Wechseln und Checks, An- und Verkauf von Lombard von Werthpapieren, etc.**

London, im November 1901.

Namens des Verwaltungsraths:

Der Präsident.
Lord Charles Robert Pratt, Oberstleutnant a. D.

Der Sekretär.
Charles A. Weikert.

468/5

Alle

Drucksachen für den

**Comptoir-
Bedarf**

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mittheilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

Ziehung am 13. December 1901
im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde- Lotterie.

3333 Gewinne, Gesamtwert **100 000.**

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 m	8 000 = 8 000
1 m	5 500 = 5 500
1 m	5 000 = 5 000
1 m	4 000 = 4 000
1 m	3 000 = 3 000
2 m	2 500 = 5 000
3 m	2 400 = 7 200
8 m	2 000 = 16 000
12 m	250 = 3 000
32 m	200 = 6 400
40 m	100 = 4 000
110 m	20 = 2 200
1020 m	10 = 10 200
2100 m	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze,
General-Debit.
Berlin W., Unter den Linden 3.

Tafelbutter M. 6.70 Natur-
butter M. 6.00,
1/2 Butter, 1/2 Honig M. 5.20,
Fettgänse, Enten M. 4.50, je 10 Stk.
Bretter, Klöße 3/52 via Breslau
800/36

Sammtl. schriftl. Arbeiten
Gesuche, Eingaben, Steuer-
reklamationen, Adressen, etc. u.
Verhand von Prospekten besorgt
billig das Bureau von
A. Schmitt,
Blücherstr. 4, 1.
Sprechst.: 1/2-1/3 und Abends
ab 6 Uhr. 4511

Gänse, Honig, Butter, etc. gesal-
te Gans o. 8 Enten M. 4.75,
10 Pfd. Goll Naturbutter M. 6.75,
Eiweiss M. 4.50, M. Jorg's,
Probugna, via Breslau. 807/36

Freitag, den 29. Nov. 1901,

Vormittags 11 Uhr,
werden im Pfandlokal, Mauerstraße 16 hier,
ca. 30 Stück Stoffe

öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 28. November 1901. 9301

Schleidt,

Gerichtsvollzieher, Göthestraße 5.

Freitag, den 29. Nov. 1901,

Vormittags 11 Uhr,
werden im Pfandlokal, Mauerstraße 16 hier

1 Cheminee mit Spiegel und Dekoration, 1 Smyrna-
teppich, 1 Pfeilerstuhl mit Gardinen, 1 Oehentisch
mit Seidenplüsch, 1 Divan mit Limabezug, 1 Bücher-
schrank, 2 Kameeltaschensessel, 1 Spiegelschrank, 1
Büffet, 1 Klavier, 1 Fauteuil, 1 Sopha mit 4 Sesseln,
2 Elefantenzähne mit Montage in Silber, 1 Wasch-
kommode, 1 Toilettenstuhl, 1 Armstuhlteppich, 1
Sekretär, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikow, 4 Sopha, 1
Nähmaschine, 1 zweithür. Kleiderschrank, 8 Gebirg-
schirme, 2 Küchenschränke, 1 Spiegel mit Trumeau,
11 Stück gelbes Kalbleder, 2 Felle braunes Kalbleder,
1 Steppmaschine mit Tritt, 1 Conventat. Vertikow, 1
Partie Strohsohlen, 10 Flaschen gelben Schokolade
und 1 Kommode

öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 28. November 1901.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Nachlaß- Versteigerung.

Heute Freitag, den 29. November cr., Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage der
Erben die zum Nachlaß des **† Fräulein C. Ehl-
berg** gehörigen Mobiliar-Gegenstände im Hause

30 Albrechtstraße 30

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert u. zwar:
1 Plüschgarnitur, best. aus 1 Sopha u. 6 Stühlen,
1 einz. Sopha, vollst. Bett, Nachttisch, Kleiderschrank,
div. Tische u. Stühle, span. Wand, Gardinen, Gold-
spiegel, Küchenschrank u. sonstige Küchengeräte, Glas,
Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m. 9291

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator



Im Sturmschritt

Jagen sich heute die Erfindungen. Im Wett-
lauf der Waschmittel ist Dr. Thompsons
Seifenpulver Marke SCHWAN, das erste
aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze,
weil es noch heute von derselben unüber-
trefflichen Güte ist wie damals, als es das
einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Das Beste gegen
Gallen, Gicht, Rheuma,
Oste- und Gichtarthritis,
Bismarck- und Zafria-Gondole.
Kneipp-Haus,
nur Rheinstr. 59.



Herren-Ober-Hemden,
Nachthemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher
Liefert unter Garantie
Carl Claes
3 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 3.
7860

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.
durch direkten Bezug stets frisch zu haben.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Einziges Spezialgeschäft sammtl. Artikel für
naturgemässe Heil- und Lebensweise.

9186

Die vielerleumdete Rede des Predigers Welker

bei der Beerdigung in Eschborn ist in wörtlicher Uebersetzung
eines Stenogramms, erweitert durch einen Gegner und Freunde
charakterisierenden Anhang, als Broschüre erschienen und durch alle
Buchhandlungen zu beziehen, wie auch direkt vom

Wiesbadener Verlag „Humanität“,
Wiesbaden.

Radikale Fortschrittspartei.

Die unschöne gegnerische Taktik der Saalabtreibung machte
es uns unmöglich, vor einer öffentlichen Wählerversammlung
zur bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen.
Wir ersuchen unsere Parteifreunde, am 30. November ihre
Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten, Herrn

Dr. Max Quarck

zu geben, dessen hervorragende Qualitäten als Charakter
und Politiker und die Gewähr bieten, daß er mehr als
jeder andere hier in Frage kommende Kandidat die Prin-
zipien unserer Partei in gesunder unbegrenzter Oppo-
sition gegen bestehende und drohende Reaktion
vertreten kann und wird. 9295

Der Wahlverein

der radikalen Fortschrittspartei.

Aug. Dietrich, Rich. Hoch, Georg Welker,
Kaufmann. Rentner. Prediger.

Bilder-Verein Wiesbaden

Samstag, den 30. November, Abends 8 1/2 Uhr im
Gartenhof des Restaurant „Friedrichshof“

15. Stiftungsfest

mit Konzert u. Ball.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Angehörigen
höflichst ein. 9306

Der Vorstand.

Goldgasse 2a. „Deutscher Hof“ Goldgasse 2a.

Neu renoviert
Empfehle einen guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendplatten.
Regelbahu noch einige Tage frei. — Neues Billard.
9302 Hochachtungsvoll
Franz Bender.

Freie Vereinigung

der selbstständigen Barbieri, Friseur u. Perrückenmacher

Wiesbaden und Umgegend,

gegr. 1891,

unternimmt am Sonntag, den 1. Dezember cr., ihren 9258

Ausflug nach Bierstadt

(Gasthaus zum Nebstock)
und ladet alle Freunde und Gönner des Vereins hierzu ergebenst ein.

Abmarsch 3 Uhr an der englischen Kirche.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. November 1901, Nach-
mittags 1 Uhr, wird im „Rheinischen Hof“, Mauer-
gasse 16 dahier:
1 braunes Wallachpferd
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. November 1901. 9298
Weitz, Gerichtsvollzieher.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wachgen sucht Zimmer oder Manfard mit Bett.
Offerten unter M. S. 150 an die Exped. d. Bl. 8688

Ein gr. l. Zim. u. l. Jan. in d. Nähe d. Michaelsberges gel. v. ein. Frau, d. tagel. n. u. g. l. N. d. zu erfr. Michaelsberg 18, l. St., bei W. Niehm. 9100

Wohnung von 15 verm. mietbaren Zimmern, resp. Villa zu Personenzwecken, jedoch nur in guter Lage, s. l. April 1. miet. gel. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

Vermietungen

5 Zimmer.

Adolphsallee 57,
schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.
Näh. l. Bureaumstr. 59. 8816

Dambachstr. 12, Garten, 6 Zim., 5 Bim., Bad, Balkon u. Zubeh. p. l. April 1. verm. Näh. l. Philipp, Dambachstr. 12, l. 8787

Zahnstr. 20 schöne 5 Zim. Wohnung (1. Etage) nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Anzufragen von 9-12 und 2-5 Uhr Näh. dal. Vatter. 8454

Schöne 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. 1. Etage, auf 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näh. Zahnstr. 20, Part. 8750

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochparter. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. April 1902 zu verm. Näh. daselbst Part. links. 8836

Solmsstr. 3 (Villa) ist die 1. Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh., Bad, Balkon und Gartennutzung, an ruhiger Stelle zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daselbst oder Rheinstr. 31, Part. 4968

Wallerstr. 6 herrschaftl. 3-Zim.-Wohn., 1. Etage, 3 Bäder, Bad u. mit reichlichem Zubeh., zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

4 Zimmer

Adelheidstr. 46 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Bäder, Gartenterr., Hochparterre, p. l. April zu verm. Näh. daselbst od. Bismarckstr. 60. 9108

Bismarckstr. 14, sehr sch. 4-Zim.-Wohn. u. l. Apr. 1902 zu verm. Näh. l. St. 11. 28269

Dambachstr. 10, Part., 4 Zim., Bad u. Zubeh., pr. 1. April zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachstr. 12, l. 8786

Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubeh. per sofort zu vermieten. 8699

Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

E. Wohn., 3 Z., Kch. u. B. u. d. Land, pr. Kauf, a. Rhein u. Gebirge, perim. p. v. m. Näh. Exped. 8831

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf 1. Jan. 1. vermieten. Bismarckstr. 16, Tel.-St. 1. 7082

Herderstr. 13

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Manfard auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. dal. Kaiser-Friedrich-Ring 96, p. 5018

Bierstadt, Blumenstr. 2, 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Januar oder später zu vermieten. 9134

2 Zimmer.

Adlerstr. 38, Hth. Dachm., 1 Z. u. l. Keller, an f. Fam. u. l. Dez. 1. verm. Näh. B. 9173

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an f. Fam. sol. bil. zu verm. Näh. Reichstr. 19, l. 1. 8000

Dohrmerstr. 69 2 Zimmer u. Zubeh., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

12 Zimmer u. 1 Küche u. Keller im 1. St. u. 1 Zim. im Dach. l. v. m. Dachstr. 18. 8764

Zehnstr. 14 gr. Zimmer sofort zu verm. an 1-2 Pers. Aufsch. 1 Wohnung von 3 Zim., Küche, Keller, event. auch getrennt, auf 1. Januar 1902 an ruhige Leute 1. m. Näh. Hth. pt. 874/

1 Zimmer.

Ein leeres Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 8766

Wienberggasse 7, Hth. Dach.

Eine Manfard zu vermieten. Bismarckstr. 10. 4713

Hl. Schwalbacherstr. 8

1 gr. Parterrezimmer, 1 Manfard mit Kachelofen zu verm. 8799

Frontstr.-Zim., hell u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. l. Nov. 01. 7281

Näh. Bismarckstr. 11 part.

E. sch. Parterrezimmer, un- möbl., a. ruhige alt. Person 1. m. Näh. Yorkstr. 3, l. 7612

Stübchen Zimmer.

Reinliche Arbeiter erd. v. m. Kost und Logis. 9151

Wienbergstr. 37, 6. l. St.

Wienbergstr. 40 zwei schön möbl. Manf. p. sol. zu verm. 8004

Näh. 2. St. rechts.

Bahnhofstr. 6, Hth. 2

möbl. Zimmer zu verm. 8994

Jünger Mann oder Frau erd. möbl. Zimmer. 8829

Blücherstr. 3, 2. u. 3.

Ein anst. v. m. Mann kann Schlafstelle erhalten Bismarckstr. 3, l. links. 8916

Rein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Bismarckstr. 22, l. Etage. 7911

Logis. 8979

Frankenstr. 19 Hth. part. erd. Arbeiter, schönes Logis mit od. ohne Kasse, p. Woche 1.80 M. 8274

Eine möbl. Manfard zu vermieten. Näh. Bismarckstr. 5, l. Etage. 8274

Zahnstr. 11, part. erhalten

2 anständige Leute Kost und Logis. 8031

Karlstr. 38,

Hth. 2 l. ein möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. 9213

Kirchgasse 45, 2. einf. möbl. Manf.

u. möbl. Zim. m. 2 Betten, a. m. Pers. zu vermieten. 9193

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Möbl. Manfard zu verm. Bismarckstr. 29 bei Frau. 9158

Moritzstr. 60, Hth. 2

ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8345

Marktstr. 21,

Ede Wegerg. 1 St. erd. ein nur reinf. l. Mann Kost und Logis. 9. Markt. 7962

Reinl. Arbeiter erd. gutes Logis u. Wegerg. 27, l. St. 7913

Moritzstr. 41, Hth. 2

erhalten junge Leute Kost u. Logis. 7742

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7564

Nerostr. 12, Laden.

Nicostr. 22, Part., Salon und Schlafzimmer an Herrn od. Dame sofort zu verm. 9077

Nerostr. 22, l. schön u.

Zimmer an Geschäftsfraulein zu vermieten. 7695

Nengasse 9, 3 l. findet

ein junger anständiger Mann gute Kost und Logis auf gleich. 8783

Nerostr. 23, 2 St. u. auf 1.

Dezember ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 9241

Cransenstr. 34, 2. St. eig.

anständiger Arbeiter Kost und Logis. 8816

Nicostr. 22, 1. St. erd.

Wienbergstr. 8 eine leere Etage zu vermieten. 9062

Ein einf. möbl. Zimmer an 1

od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Bismarckstr. 23, l. St. 8786

Zwei brave Mädchen oder reinf. Arbeit, find. sauberes Logis. 9126

Nicostr. 30, l. St. r.

Stiftstr. 24, 2. großes schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7808

Ein möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermieten. Preis p. W. 2.50 M. m. d. Bismarckstr. 11, l. St. r. 8610

Reinliche Arbeiter erhalten bill. Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstr. 27, Mitt. 1 St. rechts. 9256

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9168

Stiftstr. 21, Part.

Schwalbacherstr. 7, Hth. 1 St.

u. möbl. Zimmer zu verm. 9254

Möbl. Zimmer

a. v. Bismarckstr. 11, l. St. 8693

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten an anst. junge Leute od. junge Mädchen s. l. Dez. zu verm. Ri. Schwalbacherstr. 5, l. Treppe. 9043

Fr. Frontstr. 20, a. einz. Pers.

1. Nov. 1. v. m. 14 Wt. 7338

Wienbergstr. 19, Hth.

Wienbergstr. 8, l. m. 3.

m. od. v. 3. p. 8881

Weilstr. 13

eines möbl. Parterrezimmer u. vermieten. 9194

Wienbergstr. 51, 3. m. Zim.

a. anst. v. m. c. Tel. 2. b. 9079

Ein junger Mann kann

Teil an einem Zimmer hab. Bismarckstr. 37, Part. 8038

Wienbergstr. 37, pt., sonn.

reinf. Arbeiter Logis erd. 1684

Sonnenberg.

Villa Regina, Kaiser Wilhelm- str. 1, mehrere sch. möbl. Zim. 15 Wt. zu vermieten. 6372

Zwei bessere junge Leute erd. bei anst. Familie gr. gut möbl. Manf. mit 2 Betten R. Exp. 5651

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., mit od. ohne Pension, zu vermieten bei anst. Dame. Gutes Heim für ältere Herren. Antwort erd. u. F. W. 9294 an die Exped. d. Bl. 9096

Yorkstr. 4 erhält e. Fraulein

ein möbl. Zimmer. Näheres Bismarckstr. 1, St. 9224

Sedanplatz 9, 2 l. möbl. Man- fard-Zimmer zu verm. 9235

Läden.

Moritzstr. 12

ein Laden event. mit 3-Zimmer Wohnung per 1. Januar billig zu vermieten. Sehr passend für Geschäfte, die viel Raum bedürfen, da daselbst im Hinter- große helle Lagerräume zur Verfügung stehen. Näheres bei 8036 Otto Völke, Mauritzstr. 3

Moritzstr. 7, gute Wohn- u. Schlafz., ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellereingangs- u. Ladeneingangs- moderner Schaufenster, elektr. Licht od. Gas. Näh. dal. im Bdr. 8830

Läden, frisch gebrochen, per 15. Nov., auch auf später zu verm. 6949 Bismarckstr. 27.

Werkstätten etc.

Herderstr. 9 große Räume, als Lager o. Werkst. m. a. ohne Wohn. p. v. m. event. m. Telefon. 3872

Für Kaufm. Stallung für 2 Pferde, Remise, Futterraum und Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Herderstr. 36 v. 3854

Küchenstr. 9, 1. zwei

Keller, ca. 50 Quadrat. Meter, zu vermieten. 6534

Stallung für ein Pferd, sowie

kleiner Wagenplatz gesucht. Näh. im Gen.-Anz. 5152

Schwalbacherstr. 55 ist ein

heiler geräumiger heizb. Raum als Werkstätte oder Lagerraum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herderstr. 2 St. 8665

Darlehen.

von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen, sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen mit Rückporto an D. Wittner & Co., Hannover 270. 122/111

Restkaufschillinge

von verschiedenen Beträgen wüßte ich recht bald zu kaufen. Offerten u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8823

4000 M. auf Hypo-

thek. 1. Hyp. 1. Hyp. auch auf Land, auszuliefern. Off. unt. W. D. 9100 a. d. Exped. 9141

13,000 M.

als vorz. Hypothek zu 6 pEt. zum 1. Januar auf's Land gel. Doppelte Sicherheit und gutes Geschäft. Offerten unter K. S. 350 an die Exp. d. Bl. 9251

Darlehen geg. raten-

weise Rückzahlung vermittelt. B. v. m. Näh. Bismarckstr. 1. C. Briefporto beifügen. 4220

Wienbergstr. 51, 3. m. Zim.

a. anst. v. m. c. Tel. 2. b. 9079

Ein junger Mann kann

Teil an einem Zimmer hab. Bismarckstr. 37, Part. 8038

Wienbergstr. 37, pt., sonn.

reinf. Arbeiter Logis erd. 1684

Sonnenberg.

Villa Regina, Kaiser Wilhelm- str. 1, mehrere sch. möbl. Zim. 15 Wt. zu vermieten. 6372

Zwei bessere junge Leute erd. bei anst. Familie gr. gut möbl. Manf. mit 2 Betten R. Exp. 5651

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., mit od. ohne Pension, zu vermieten bei anst. Dame. Gutes Heim für ältere Herren. Antwort erd. u. F. W. 9294 an die Exped. d. Bl. 9096

Yorkstr. 4 erhält e. Fraulein

ein möbl. Zimmer. Näheres Bismarckstr. 1, St. 9224

Sedanplatz 9, 2 l. möbl. Man- fard-Zimmer zu verm. 9235

Läden.

Moritzstr. 12

ein Laden event. mit 3-Zimmer Wohnung per 1. Januar billig zu vermieten. Sehr passend für Geschäfte, die viel Raum bedürfen, da daselbst im Hinter- große helle Lagerräume zur Verfügung stehen. Näheres bei 8036 Otto Völke, Mauritzstr. 3

Moritzstr. 7, gute Wohn- u. Schlafz., ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellereingangs- u. Ladeneingangs- moderner Schaufenster, elektr. Licht od. Gas. Näh. dal. im Bdr. 8830

Läden, frisch gebrochen, per 15. Nov., auch auf später zu verm. 6949 Bismarckstr. 27.

Werkstätten etc.

Herderstr. 9 große Räume, als Lager o. Werkst. m. a. ohne Wohn. p. v. m. event. m. Telefon. 3872

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis.

Freisinnige Wahlversammlung

für die Wahl des Abgeordneten

Dr. Hans Crüger

Donnerstag, den 28. Nov. 1901,

Abends 8½ Uhr

im Römersaale zu Wiesbaden.

Vorträge

der Abgeordneten Kopich und Dr. Müller-Sagan.

Das Wahlcomité der Freisinnigen Volkspartei.
Dr. Alberti.

Wahlverein der Liberalen für Nassau (Freisinnige Vereinigung).

Auf Grund des Beschlusses unserer Generalversammlung vom 25. November cr. fordern wir unsere Mitglieder und Freunde auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl einmütig einzutreten für

Herrn Dr. Hans Crüger zu Charlottenburg.

Maßgebend für diesen Beschluß ist die Erwägung, daß wir nur einen Kandidaten unterstützen können, welcher für Erneuerung der Handelsverträge und gegen jede Erhöhung der Getreidezölle eintreten wird. Ein solcher Kandidat ist der uns auch im Uebrigen nahestehende **Dr. Crüger.**

Wiesbaden, den 26. November 1901.

Der Vorstand:

Justizrath Dr. Herz, **Rechtsanwalt von Eck,**
Voritzender. Schriftführer. 9232

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter, Armbinden und Fingerlinge, **Bruchbänder**, Bettpfannen, Urinflaschen, Brusttütchen, Milchpumpen, **Elsbeutel**, Einnahmglasser u. Trinkröhren, Krankentassen, Badeschwämme, **Inhalations-Apparate**, Spuckgläser, Platin-Räucherlampen, **Beste Waare.**

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an, Glasspritzen, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen, **Clystirspritzen**, v. Gummi, Glas und Zinn, Clysopumpen, **Verbandwatte**, chem. rein, sterilisiert und präpariert, Verbandstoffe, Guttaperchataft, Billroth Battist, Mosettig Battist, **Fieber-Thermometer**, Bade-Thermometer, Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Größen und Preislagen, Leibschlingen, Halsumschläge, Brustumschläge, **Gesundheitsbinden**, in Qualität, Befestigungsgürtel hierzu, **Suspensorien**, Desinfectionsmittel, Medicinische Seifen, Mineralwässer, Mineral-Pastillen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznach. Mutterlauge-Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Fichtennadel-Extract. 6790

Billigste Preise.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**



Alle Arten Sing- u. Ziervögel,
Hühner-, Gänse- u. Vogelfutter,
sowie sammtl. Samereien u. Vogelutensilien

G. Eichmann, Vogel- und Samenhandlung,
Wannergasse 2. 8297

Eier

zum Kochen, Backen u. Sieden
per Stück 5, 5½, 6, 7, 8
und 10 Pfg.

Land Eier

gestempelt, garantiert ganz frische
Teinleiter 8945

per Stück 12 Pfg.

25 Stück Mark 2.90.

Hierzu täglich frisch eintreffende

Koch-, Back- u. Tafel-

Butter

per Pfund Mk. 1.10, 1.15,

1.20, 1.25, 1.30, 1.35,

5. Mehrabnahme noch billiger. empfiehlt

Del. J. Borning & Co. 392

Wannergasse 3.

Linoleum- Teppiche,

in größter Auswahl von

10 Mk. an,

empfiehlt

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54,

nahe der Banggasse. 8944

DAVID'S MIGNON- KAKAO

pr. Pfd. Mk. 1.50, 1.50, 2.00 u. 2.40

ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Prüfung mit Apfeln u. Äpfeln. Niederlage senden kartenlos.

Gut gearb. Mod. m. Handarb.
weg. Ersparnis der hohen
Lohnsumme billig zu ver-
kaufen: Bettl. Betten 50 bis
150 Mk., Bettdecken 18 bis 50,
Kleiderkasten u. Kuff. 21 bis 50,
Commod. 26—35, Küchensch. best.
Sort. 28—38, Verticows, Hand-
arb. 3—60, Sprechapp. 18—24,
Matratz m. Seegr., Wolle, Kfrie
u. Haar 10—50, Deckb. 12—30,
best. Sopha 40—45, Divans u.
Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha,
Tische 15 bis 22, Tische 6—10,
Stühle 3.00—8, Spiegel 3—20,
Feilerpisp. 20—50 Mk. u. f. m.
Frankenstraße 19, Bld. part.
u. Hinterb. part. 1891

Heinrich Heine.

aller Art heißt
schmerzlos, ohne
Verunsicherung
ohne Operation,
auf Wunsch
Garantie nach
besonderer Ab-
machung.
Dr. med. Strahl,
Spezialarzt für
Weintraube.
Hamburg,
Große Allee 10.
Briefliche
Ankunft
kostenlos.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.

Vanillin-Zucker 10 Pfg.

Buddingpulver 10,

15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte

Recepte gratis von den

besten Kolonialwaren-

und Drogenhändlern je-

der Stadt. 335/47

Dr. H. Oetker, Bielefeld.

Engros: Carl Dittmann,

Wiesbaden.

Weinflaschen kauft

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 9039



Für
Bauunternehmer:
Baubeschläge
aller Art.
Oefen und Herde
aller Systeme.
Grösste Auswahl. Günstige Bedingungen.
Prompte Lieferung.
M. Frorath,
Telefon 241, Kirchgasse 10,
Eisenwaarenhandlung.
8958

Trinkt guten Kaffee!
Kauft Lieser's Kaffee!
Oranienstr. 52 **Ph. Lieser** Ecke Goethe-
9110 strasse.

Telephon 816.
Große Auswahl in Rohkaffee per Pfund 75—1.60.
Gebrannt in eigener Mühle, stets frisch per Pfd. 90—1.80.
Ganz besonders empfehlenswerth sind meine Mischungen:
Marke „Hausfrau“ 1.—
„Familienkaffee“ 1.20 — „Bistenkaffee“ 1.60
„Wiesbadener Melange“ 1.40 — „Senatorenkaffee“ 1.80
Cacao per Pfund 1.20, 1.60, 2.—, 2.40 und
3.— Mark.
Thee per Pfund 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— und
6 Mark.
Chocolade „Gala Peter“, „Hilfsbrandt's
Zucker“, Rüger u. Handwaldt.,

Bekanntmachung.
Gestützt auf langjährige Erfahrung als Gerichtsvollzieher auf
dem Gebiete des Auktions- u. Taxationswesens habe ich mich
hier als

Auktionator u. Taxator
niedergelassen. Ich bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung
promptester Bedienung.
Wiesbaden, den 22. November 1901.

Wilhelm Raster,
pensionirter Gerichtsvollzieher.
Büreau: Karlstr. 1.
119

Wäschemangeln
von Mk. 20.— an
Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Bügelöfen, Plättisen,
Bügelstühle (geschmiedet)
billig 8910
Franz Flössner,
Weilritzstr. 6.

Haar-Ketten
werden geflochten und mit Goldbeschlagn versehen
9105 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Prima Aufkohlen
von den besten Zechen per Centner 130 Mk., in der Gube
9127 bedeutend billiger.
Carl Kirchner
Wellritzstraße 27, Ecke der Fellmündstraße.

Ethische Kultur. Die dieswöchentliche Sitzung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur fällt aus. Am 14. Dezember wird Oberlehrer Prof. Dr. Staudinger aus Darmstadt einen öffentlichen Vortrag über die Anwendung des Wahrheits- und Gerechtigkeitsbegriffs in der neuen Ethik halten.

Volkshilfsverein. Panoramakarten für Schwachsehbende werden durch Vermittelung des Volkshilfsvereins und des Vereins für Arbeitsnachweis in den Lokalen dieses (Rathhaus, Südseite, Erdgeschoss, Abt. für Männer und Abt. für Frauen, 9-1 und 3-6 Uhr) zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennigen abgegeben, Kinderkarten zu 10 Pfg.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß nächsten Donnerstag, den 28. November cr., die Beratung der nächsten Jahresberichte stattfindet. Bei der großen Wichtigkeit der Sache sollte kein Klubmitglied, das es ernst mit der Touristik nimmt, in der Beratung fehlen; es liegen sich dann manche Unzulänglichkeiten und Mängel bei der Ausführung der Touren vermeiden. Ersprießliches wird bei den Tourenberatungen nur erreicht, wenn allseitige Theilnahme der Auswärtigen der gesammelten Erfahrungen und der Kenntniß der Wege und der Gegend ermöglicht.

Briefkasten.

Abonnent Bekräftigung. Wenn Ihr Gläubiger seiner Zeit den Zahlungsbefehl vom Gericht mit der Vollstreckungsklausel hat verlassen lassen, ist die Pfändung auch jetzt noch zulässig.

S. S. Viehbrich. 1) Wenn die Kinder schon bei Ihren Leuten in den Besitz Ihrer Mobilien kommen sollen, so müssen Sie eine notarielle Schenkungs- oder Uebertragungsurkunde aufnehmen lassen. 2) Für Ihre Kinder können Sie soviel Möbel anschaffen, wie Sie wollen, d. h. wenn Sie solche bezahlen. Wollen Sie aber zur Deckung der Kosten das Vermögen Ihrer Kinder verwenden, so haben Sie das Geld später bei der Großjährigkeit wieder zu ersetzen.

Langjähriger Abonnent. Dr. Quard ist unseres Wissens Christ. Daß er aber früher Jude war, ist uns nicht bekannt. Darüber giebt Ihnen vielleicht die „Frankfurter Volksstimme“ Auskunft.

L. S. 1) Das amtliche Resultat der Reichstagswahl im Jahre 1898 war in unserem Wahlkreise folgendes: Dr. Quard (Soz.) 8050, Wintermeyer (frei. Volksp.) 7740, Dr. Borck (Centr.) 5368, Dr. Hardtmuth (Reichspartei) 3131 Stimmen. 2) Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr beendet hat und in den Wahllisten eingetragen ist.

Bräut- u. Hochzeit-

Seidenstoffe in unerreichte Auswähl, als auch das Neue in weissen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meter- u. rodenweise an Private porto- und postfrei. Tausende von Anerkennungsbescheiden, Muster franco. Doppelt so viel Porto nach der Schweiz. 4193

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten

Unterhosen

von 75 Pf. bis 2.75.

Kölner-Arbeiter-Kleider-Fabrik
Wellritzstrasse 10. 8757

Atelier für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerzlos. Zahnoperationen
Friedrichstr. 50, 1. Paul Rehm, Dentist, Spreich 9-6 Uhr. 882

Achtung!

Meine Messerschmiede, Dampfseiferei und Reparaturwerkstätte mit neuester, betriebseigener bei schneller u. billiger Bedienung
Ph. Krämer,
3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3. 5798

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. P. Rauch.

Freitag, den 29. November 1901.

79. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 8. Male.

Prinzessin Georges.

Pariser Sittenbild in 3 Akten von Alexander Dumas Sohn, deutsch von Eduard Maunier,
Regie: Otto Rinscherf.

Der Fürst von Strac	Paul Otto.
Severine, seine Gemahlin	Margaretha Frey.
Agnes Graf von Terremonte	Max Engelhardt.
Sylvanie, seine Gemahlin	Helene Kapmann.
Frau von Verigny	Sofie Schenk.
Der Baron	Hermann Kunz.
Die Baronin	Gerdy Balben.
Valentine von Vandremont	Käthe Scholz.
Verika	Rachy Spieler.
Herr von Kondette	Rudolf Bortol.
Walauon, Notar	Otto Rinscherf.
Victor, Kammerdiener des Fürsten	Edo Oht.
Kasalle, Kammerfrau der Fürstin	Else Tillmann.
Ein Diener	Richard Schmidt.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine grössere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 8. Glockenschlag.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Samstag, den 30. November 1901.

80. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 1. Male.

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von Oscar Reumont u. Gustav Kadelberg.

Alter Daubörner per Sch.	50 Pfg.
Wettermünder	45
Kümmel	45
Nordhäuser	45
Rum	90
Cognac	100

anerkannt vorzügliche Qualitäten. 9267
Carl Schaefer, Bürgener Nachf., Hellmündstrasse 27.

Turn-Verein.

(Gesangverein).

Da die Probe nächste Woche (Andreasmarkt) ausfällt, findet Donnerstag, den 28. November, Abends 9 Uhr, Probe statt.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Obmann.

9248

Conjunktionshalle:

Jahnstraße 2, Moritzstraße 16 und Sedanplatz 3
Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd.	1.12
Dofant Tafelbutter	1.15
Reinste Sahnebutter	1.18
Kornbrot, richtiges Gewicht, à St.	36 Pfg.
Gemischtes Brod	38
Weißbrot	42
Prima holl. Vossbäringe	3, 4, 5
Magnum von Kartoffeln per Pfd.	20
Petroleum	16
Salatöl	40

7584

Herren-Jagdwesten
anerkannt. Prima Qualität
neue, moderne, schöne Muster.
à 4-5-6-8-10 Mk.
liefert Carl Claes
Wiesbaden

Frau Natasza wohnt Schwalbacherstraße 27, Wlb. 3 Et. r. 8897

Weiß-, Bunt- u. Gold-
siederer liefert prompt und billig
Frau Ott, Al. Weberg. 11, 2. 6756

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt bei
Fr. Lüders, Frotteur,
1647 Plattenstr. 2

Hartendenterin

berühmte, sicheres Rintessen jeder
Angelegenheit. 8590

Frau Berger Wittwe,
Hellmündstraße 40, 2. Etage rechts.

Leçons de français. d.
Melle Troterean, Parkstr. 3

Guten Mittagstisch zu 50 Pfg.
Puisenstr. 5, Gartenh. Rupp. 8915

Als tücht. Schneiderin empf.
sich Fr. Blum, Walfischstr. 30,
Sonderheim, 1. 8078

Bei Husten

und Heiserkeit benutze nur
Kropps Essig (reiner)
Vorzüglich b. Stiefhusten d. Kinder
echt à Fl. 1. — bei
Apotheker Otto Siebert, Marktstr.
Wettlichstraße. Kleidermacher Fritz
Barnstein, Moritzstr. Centraldrog
W. Schild, Friedrichstraße und
Waldberg 23. 778/85

Pancreas, Wechselbecont, Be-
trieb, u. Hypotheken-Kapitalie.
streng direkt in jeder Höhe. 4123
W. Nirsch Verlag Mannheim.

Krebstatt freieschlechten,
Pupus, jüngerer Ausstieg, freies-
artige alte Krampfadernbeingeschwüre,
veraltete Unterschenkelgeschwüre,
u. andauernde Heilung ant. (schwer-
licher) Garantie, unerschütterlich,
nur brieflich, Ab. 30 Jahre. Preis 5, Kosten
5,80 Mk. franco Nachnahme. Apo-
theker Franz Jemel, Dettlaff
per Jülich. Porto 20 Pfg. 4635

Uhren

und
Goldwaaren

empfehle zu billigen Preisen
Wilh. Nosenbring,
Uhrmacher,
Zeilensplatz 2, Parterre. 9465

Krauschneiden wird billig
besorgt bei Heinrich Müller,
Hilfsstraße 2. 7901

Alle Sorten Leder

(auch im Aufschnitt)
empfehle billigst 3800
A. Rödelheimer
Mauerstraße 10.

Puppen-Berücken
werden von 50 Pfg. an schön und
gut angefertigt.
Wilh. Franz, Friseur,
Hellmündstr. 6. 9255

Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen

von 2 bis 400 Liter per Minute
Kundwahl, leistungsfähig u. haben.
6998 Kirchhofstraße 7.

Hüte

m. nach d. neuest. Mode bill. garnirt
7131 Walfischstr. 25, 1 r

Wer

betheilt sich zur Uebernahme eines
Jugeler mit Klingelbrennerei in
Wiesbaden. Anfrage unter 28.
B. 2673 an Exp. 2982

Unter bürgerlichen Mit-
tag- u. Abendstisch zu mäßigen
Preisen, auch über die Straße,
empfehle 9155

Frau J. Hildenbrand,
Jahnstraße 40, 1 St.

Tücht. Näherin in Kleider u.
Weißzeug in u. außer d. Hause f.
R. Viehstr. 24, Wlb. 8934

oooooooooooooooo

Walhalla-

0892/18

Theater.

?Konorah?

Sensationell!
4 Welsons,
die eleganten Reaktanten.

Clown Zertho.
mit seinen wunderbar dressierten
Hunden,
sowie das übrige
großartige Programm.

Im Pantheatrum:
Frei-Concert
des Schrammel-Quartetts.

oooooooooooooooo

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Wandeln!
prima neue, 1 Pfd. 90 Pfg., junge
Schmittbohnen 2 Pfd. Dosen 33
und 35 Pfg. 9247
Chr. Knapp, Sedanplatz 7

Staub-Erher

m. Spiegel, Glasplatten u. Nidel-
geßel, vorzügl. erh. bill. zu verk.
Alb. Graefe, Friseur,
Al. Durrstr. 10. 9240

Teufel, Sopha, Stoffs,
Tisch, Küster, sowie sämtl.
Tapetier- u. Kleiderarbeiten m.
angefertigt Blätterplatz 5, Hb.
1 St. r. 9245

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach. 9033

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Vorchneiden gratis.
Tüchtige Schneiderin nimmt
Kunden in und außer dem Hause.
Wettlichstraße 14, 2 St. r. 9157

Freud. Führen aller Art modern
u. billig und prompt besorgt.
7216 Schiersteinerstraße 1.

Ankauf v. alt. Eisen, Glaschen,
Papier, Pumpen Metall etc. Bei
H. Behrleung komme ins Haus.
Ed. Etill, Strinngasse 7. 9225

Pariser Weltausstellung
1900.

Diese nachträglich und mit beson-
derer Sorgfalt fertiggestellte fünfte
und letzte Serie ist die interessant-
este und schönste der mit so großem
Beifall aufgenommenen Bilder-
zyklen der Pariser Weltausstellung
und sollte deren Beschaffung von
Niemand versäumt werden.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr,
Eintritt 30 Pfg., Schüler 15 Pfg.
Abonnement.

Ital. Maronen,

per Pfund 14 Pfg. 8821
Altstadt-Consum.

Geputzte Pianinos

in den verschiedensten Preislagen
werden billig abgegeben bei
Franz Schellender,
Kirchgasse 33. 9091

Luhns
Wasch-
Extract

Dampfmaschine,

6 Hkm., stehend, wegen Betriebs-
veränderung billig zu verkaufen.
Offerten unter D. M. 8282 an
die Exped. d. Bl. 8282

Schönes helles Jaquet m. Pelz
billig zu verkaufen
8731 Welfenstraße 63, 1. St.

Pferd,

wegen Übergang zu verkaufen.
8923 Jahnstr. 19.

Kreuznacher Grahambrod

empfehle 7850
Adolf Genter,
Hahnstr. 12.

Damen-Fahrrad

amerik. Fabrik.) und ein Herren-
Tourer, nur wenig gefahren,
in kompl. Zustand billig zu verk.
Zeilensstr. 31, 1., Meurer.

Halb-Renner

preiswürdig zu ver-
kaufen. Sedanplatz 4, Wlb. P. 8849

Möbel,

gut gearbeitet,
wegen Einsparnis der
Lohnmiete sehr
billig zu verkaufen: Polst. Betten
von 50 Mk. an, Bettstellen (pol. u.
lad.) 19-60 Mk., Kleiderkränze
(1 u. 2 St.) von 21 Mk. an,
Veritables 34-65 Mk., große
Kommoden 28 Mk., Was-
schkommoden 25-35 Mk., Kon-
solentische 22-35 Mk., Küchen-
schränke 28-40 Mk., alle Arten
Tische von 6 Mk. an, Stühle von
2,50 Mk. Große Auswahl in
Spiegel, Nachttischen, Küchen-
brettern u. s. w. 8367

Wibellager

Wilhelm Mayer,
22 Marktstr. 22.
Eigene Werkstätten.

Zu verkaufen:
schwerer Winterpaletot (braun
Krimmer), halbschwerer Paletot
(dunkelgrün), wenig getragen, und
1 zweifach. Sackanzug (schwerer
schwarzer Überzieher), noch neu, 3 bill.
Preis. Bernh. Böder, Herren-
schneider, gr. Marktstr. 8, 3. 9215

Wandeln!

prima neue, 1 Pfd. 90 Pfg., junge
Schmittbohnen 2 Pfd. Dosen 33
und 35 Pfg. 9247
Chr. Knapp, Sedanplatz 7

Staub-Erher

m. Spiegel, Glasplatten u. Nidel-
geßel, vorzügl. erh. bill. zu verk.
Alb. Graefe, Friseur,
Al. Durrstr. 10. 9240

Teufel, Sopha, Stoffs,

Tisch, Küster, sowie sämtl.
Tapetier- u. Kleiderarbeiten m.
angefertigt Blätterplatz 5, Hb.
1 St. r. 9245

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach. 9033

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Vorchneiden gratis.
Tüchtige Schneiderin nimmt
Kunden in und außer dem Hause.
Wettlichstraße 14, 2 St. r. 9157

Freud. Führen aller Art modern
u. billig und prompt besorgt.
7216 Schiersteinerstraße 1.

Ankauf v. alt. Eisen, Glaschen,
Papier, Pumpen Metall etc. Bei
H. Behrleung komme ins Haus.
Ed. Etill, Strinngasse 7. 9225

Pariser Weltausstellung

Diese nachträglich und mit beson-
derer Sorgfalt fertiggestellte fünfte
und letzte Serie ist die interessant-
este und schönste der mit so großem
Beifall aufgenommenen Bilder-
zyklen der Pariser Weltausstellung
und sollte deren Beschaffung von
Niemand versäumt werden.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr,
Eintritt 30 Pfg., Schüler 15 Pfg.
Abonnement.

Ital. Maronen,

per Pfund 14 Pfg. 8821
Altstadt-Consum.

Geputzte Pianinos

in den verschiedensten Preislagen
werden billig abgegeben bei
Franz Schellender,
Kirchgasse 33. 9091

Eine Halle

nach neu, auf einem auf 12 Jahre
gepachteten Grundstück an der
Dohmeierstraße, 16 Meter lang
und 9 Meter breit, als Lagerraum
oder Werkstätte geeignet, ist mit
Pachtvertrag sofort zu verk. 8490
Näh. Dohmeierstr. 49.

Amerik. Nähmaschinen, gut erh., auch f.
Werkstätte geign., bill. zu verk.
Schwalbacherstr. 55, 2. St. 8389

Ein gutgehendes Colonial-
waren-Geschäft zu kaufen ge-
sucht. Offert. u. W. W. 100 an
den „Gen.-Kng.“ erb. 9208

Einricht. Kleiderschrank und
eine geb. Bettstelle u. s. w. zu
verkaufen Seelgasse 11. 9211

Militärmantel,

grau, noch neu, u. Waffenrock
abgegeben. Näh. Exped. 9283

Ein Kinderspielpult

wird zu kaufen gesucht. 9286
Kaiser Friedrich-Ring 106 a, Part.

Ein Villard, 1 Transport-Drei-
rad, Meyer's Conv.-Vericon
(16 Räder), 1 Brodhau's Conv.-
Vericon (17 Räder) mit Real, ganz
neu, billig abgegeben Neugasse 6,
9226 Viehstr. a. 86.

Fanz. r. Kanarienvogel diesj.
Jucht billig zu verkaufen
9024 Hellmündstr. 19, 1.

Ein gebrauchter, aber noch sehr
guter Restaurationsherd wird
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die
Expedition. 6982

Ein Militär-Mantel und
Uniform (Bäl.-Regt. Nr. 80)
wenig getragen, billig zu verkaufen,
Näh. i. d. Expedition. 8616

Müsse! Müsse!

per Pfd. 25 Pfg., 100 St. 32 Pfg.,
im
Altstadt-Consum,
8892 31 Neugasse 31.

Drei gr. Vadenstränge u. ein
Real im Auftrag billig zu verk.
H. Haldenreich, Frankenstr. 9. 9176

La-Buchenholz

geschliffen und gespalten,
per Centner Mk. 1.45. 9147

Franz Klein,

Holz- und Kohlenhandlung,
16 Rooststraße 16.

In Dohmeier, nächst dem Bahn-
hofe, sind 3 Drei-Zimmer-
Wohnungen, neu hergerichtet, zu
vermieten, eventl. wäre auch das
ganze Haus mit nabegelegendem
großen Garten zu vermieten,
per sofort oder später. Zu er-
fragen hier 8894

Wandeln!

prima neue, 1 Pfd. 90 Pfg., junge
Schmittbohnen 2 Pfd. Dosen 33
und 35 Pfg. 9247
Chr. Knapp, Sedanplatz 7

Staub-Erher

m. Spiegel, Glasplatten u. Nidel-
geßel, vorzügl. erh. bill. zu verk.
Alb. Graefe, Friseur,
Al. Durrstr. 10. 9240

Teufel, Sopha, Stoffs,

Tisch, Küster, sowie sämtl.
Tapetier- u. Kleiderarbeiten m.
angefertigt Blätterplatz 5, Hb.
1 St. r. 9245

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach. 9033

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Vorchneiden gratis.
Tüchtige Schneiderin nimmt
Kunden in und außer dem Hause.
Wettlichstraße 14, 2 St. r. 9157

Freud. Führen aller Art modern
u. billig und prompt besorgt.
7216 Schiersteinerstraße 1.

Ankauf v. alt. Eisen, Glaschen,
Papier, Pumpen Metall etc. Bei
H. Behrleung komme ins Haus.
Ed. Etill, Strinngasse 7. 9225

Pariser Weltausstellung

Diese nachträglich und mit beson-
derer Sorgfalt fertiggestellte fünfte
und letzte Serie ist die interessant-
este und schönste der mit so großem
Beifall aufgenommenen Bilder-
zyklen der Pariser Weltausstellung
und sollte deren Beschaffung von
Niemand versäumt werden.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr,
Eintritt 30 Pfg., Schüler 15 Pfg.
Abonnement.

Ital. Maronen,

per Pfund 14 Pfg. 8821
Altstadt-Consum.

Geputzte Pianinos

in den verschiedensten Preislagen
werden billig abgegeben bei
Franz Schellender,
Kirchgasse 33. 9091

Ein Kinderspielpult

wird zu kaufen gesucht. 9286
Kaiser Friedrich-Ring 106 a, Part.

Ein Villard, 1 Transport-Drei-

rad, Meyer's Conv.-Vericon
(16 Räder), 1 Brodhau's Conv.-
Vericon (17 Räder) mit Real, ganz
neu, billig abgegeben Neugasse 6,
9226 Viehstr. a. 86.

An unsere Mitbürger!

Eugen Richter trägt nicht mehr die frühere Zuversicht zur Schau! Er hat sich bereits mit dem Gedanken ver-
trant gemacht, daß der freisinnige Kandidat **nicht** in die Stichwahl kommt. Das beweist der Artikel vom 24. No-
vember in seinem Leiborgan, der „Freisinnigen Zeitung“, in welchem er von der Alternative:

„Centrum oder Sozialdemokrat“

spricht. Leider hat er sich so in seinen Haß gegen alles Nationalliberale verbissen, daß er sich nicht dazu bringen
kann, die Alternative in

„Sozialdemokrat oder Liberaler“

umzuändern und dazu beizutragen, daß es **dazu** kommt. — Werden ihm aber unsere freisinnigen Mitbürger in
dieser Verbissenheit folgen? Wir, die wir unter ihnen leben, glauben es **nicht**, und wir bitten daher jeden **wirt-
lich liberal denkenden Mann**, der nicht zur radikal-fortschrittlichen Partei Belfers gehört, jetzt, wo der freisinnige
Kandidat keine Aussicht hat, in die Stichwahl zu kommen, gleich von vornherein für den nationalliberalen Kandidaten

C. Bartling

der ihnen doch am nächsten steht, zu stimmen.

Einige Wähler für Viele.

Keine Täuschung!

Der Kandidat der nationalliberalen Partei
ist und bleibt lediglich

Herr C. Bartling.

Unter der Firma „Die Liberalen Nassau's“ segelt
lediglich die freisinnige Vereinigung, die **schwächste**
unter den liberalen Gruppen in Nassau und im Deut-
schen Reiche.

Am Freitag, den 29. ds. Mts., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet
eine allgemeine

Wähler-Versammlung der Centrumspartei

im oberen Saale des Kathol. Vereinshauses, Dohheimerstraße 24,
statt. Unser Kandidat, Herr Landtagsabgeordneter

Fuchs

wird sich seinen Wählern vorstellen. Außerdem haben als Redner ihr Erscheinen
angekündigt Herr Professor **Dr. Wedewer** von hier und Herr Redacteur
Paul Feige von Mannheim.

Alle Centrumsangehörige und Parteifreunde werden dringend ersucht,
vollständig zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Wahlkomitees.
Dr. Halbe, Justizrath.

Sneippversammlung.

Sonntag, den 1. Dezember, Mittags 4 Uhr, im Festsaal des Gesellen-
hauses, Dohheimerstraße 24:

Vortrag

des Herrn Dr. med. Baumgarten von Wörishofen über das Thema:
„Wie sorgt man für eine gute Verdauung?“

Eintritt: Reservirter Platz 1.— Mk., Erster Platz —.50 Mk., Zweiter Platz —.30 Mk.,
Mitglieder zahlen die Hälfte.

Ärztliche Sprechstunde

vor der Versammlung von 2—4 Uhr im Unterrichtsfalchen des Gesellenhauses.
Der Zutritt erfolgt nach Karten in der Reihenfolge. Karten sind zu haben bei Herrn
Apotheker **Koch**, Droguerie, Sedanplatz, und Herrn Kaufmann **Reich**, Marktstraße 22.



Glühkörper

somit gebrauchsfertig, Leuchtkraft, Haltbar-
keit und Form derselben sind unübertroffen;
kein Abfallen der Köpfe!

12 Stück	25 Stück	100 Stück
Mk. 3.50,	Mk. 7.00,	Mk. 25.00.

Sensationelle erprobte Neuheit!

Effectvollste Beleuchtung der Gegenwart.

Starklicht-Brenner.

Ein Starklicht-Brenner hat die Leuchtkraft von 2—3 gewöhnl. Glühlampen
bei grosser Gasersparnis. Wer auf eine brillante, taghelle Beleuchtung besonders
sieht, lasse sich sofort den **Starklicht-Apparat** kommen, der auf jedes ge-
wöhnliche Brennergewinde paßt.

Unentbehrlich in Fabriken, Contors, Läden, Schaufenstern, Restau-
rants u. Cafés, für Saal- u. Strassenbeleuchtung.

Preis des kompletten Starklicht-Brenners incl. Glühkörper (15 cm lang), Mag-
nesia-Träger und **Starklicht-Loch-Cylinder** Mk. 5.—.

Versandt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages; Verpackung
wird nicht berechnet.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.



Abfallholz per Centner
Mk. 1.25.

Liefert frei ins Haus

Anzündholz per Centner
Mk. 2.20.

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burastraße 11.

Unser Papa

sagt, es giebt kein besseres Mittel, als **Skaller's austral**
Eucalyptus-Oel, wenn er an Asthma und Rheumatismus leidet.

Unsere Mama

nimmt dies Hausmittel, wenn sie **Migräne** oder **Influenza** hat, und
uns hilft es immer bei **Küsten** oder **Zahnschmerzen**. Flasche
Mk. 2.— und Mk. 1.— in den meisten Drogerien käuflich.

4214

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tag gratis verabfolgt.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße — Ede Nicoladstr. bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.
Vertramsstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstraße 20 — Ede Walramstraße bei Scherf, Colonialwaren-Handlung.
Feldstraße 10 — bei Groß, Colonialwaren-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
Herderstraße 6 — bei B. Kupka, Victualien-Handlung.
Hesenerstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonialwaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Moritz Meyerhäuser, Colonialwaren-Handlung.
Hermannstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller-Schreibm., Hbgl., Colonialwaren-Handlung.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Karlsruh. bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Karlsruh. — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Pöfller, Colonialwaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-Handlung.
Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Mehrgasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schider, Colonialwaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Nerostraße — Ede Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Nicoladstraße — Ede Adlerstraße bei Gg. Müller, Colonialwaren-Handlung.
Querstraße — Ede Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei J. Borowski, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Steingasse bei Kofl., Colonialwaren-Handlung.
Roosstraße — Ede Hofstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaren-Handlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwaren-Handlung.
Steingasse — Ede Röderstraße bei Kofl., Colonialwaren-Handlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Pöfller, Colonialwaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei Waldbaus, Colonialwaren-Handlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaren-Handlung.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Yorckstraße — Ede Roosstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Vertramsstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Diebrich:

bei Chr. Rauh, Schloßstraße 17.

Nürnberger Lebkuchen

grosse Auswahl,

Datteln, Feigen, Tafeltrauben, Krachmandeln, Haselnüsse, Wallnüsse, Orangen stets frisch empfiehlt

E. M. Klein,

Kl. Burgstasse 1.

9073



Oefen & Herde

Amerikaner Oefen „Cos“

mit Zeigerregulierung,

frische Oefen und Regulirösen, sowie

Kochherde

aus den ersten Fabriken in reicher Auswahl empfiehlt zu billigem Preise

Peter Kilb,

Steingasse 32.

NB. Das Sehen von gekauften Oefen und Herden wird nicht berechnet

Tuch.

Wer wirklich gute, gebogene Anzüge und Paletotstoffe

tragen will, versuche meine

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf zurück.

Herr Rentner H. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe Lenneper Waare vor, weil dieselbe länger hält, als andere Fabrikate u. f. w. Mehrfache Anerkennungen laufen fortwährend ein. 3907

Muster franko ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Globus-Putzextract

Goldene Medaille ist das garantiert beste Metall-Putzmittel der Gegenwart

und viel besser als Putz-pomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Fritz Schulz jun.

Nur Acht mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus. Aktiengesellschaft Leipzig. 34524

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur gesunder reiner Natur-Weine (also nicht aus verdorbenen oder Kautschukweinen)

Dampf-Wein-Brennerei und Weinhandlung OBER-OLM am Markt an der Ecke die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexi, Michelsberg 9.
Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 25.
C. Brodt, Albrechtstr. 16.
Drogerie Sanitas, Mauritiusstrasse.
J. S. Gruel, Wellritzstr. 7.
Chr. Keiper, Weberg. 34.
Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
F. Klitz, Rheinstr. 79.
Louis Kimmel, Ecke Röderallee und Nerostrasse.
Gustav Loppert, Helmsstrasse 3.
C. Kramb, Römerberg 24.
Adam Mosach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jul. Prätorius, Kirchg. 28.
P. Quint, Marktstr. 14.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
J. Schaab, Grabenstr. 8.
Louis Schild, Langgasse 8.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16.
Rich. Seyb, Rheinstr. 87.
Oscar Siebert, Taunusstrasse 50.
Adolph Wirth Nachf., Rheinstrasse 45.
Theod. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.
Aug. Gattung II., Colonialwaren, Niederwalluf.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingeliefert. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen. Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Diebrich bei Hof. Conditor C. Wachenheimer, Rheinstraße.

Ia Holl. Sardinen,

1901er Gang per Hund 1.— M.

Carl Schaeffer, Bürgener Nachf., Gellmündstraße 27.

Möbeln. Betten gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben A. Leicher, Adelheidstraße 46.